Wiesbadener Neueste Nachrichten

Biesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach

Bezugspreis: Durch unfere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 80 Pfg. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährlich; monatlich, 10 Pfg., durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Wiesbadener Neuesten Rachrichten erschenen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Raurod, Rorbenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Wallou u. g.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile ober deren Raum aus Stadtbezirf Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Reslameteil: Die Zeile aus Stadtbezirf Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Rachlaß nach ausliegendem Carif. Fikr Platvorschriften übernehmen wir Leine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitzeidung ber Anzeigegebühren durch Alage, bei Ronkursversahren wird derbewilligte Rachlaß hinfällig.

Derlag, Hauptgeschäftsstelle u. Rebaktion: Nikolasstr. 11. - Fernspr.: Derlag Nr. 819, Rebaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199. Filialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismardring 29) Nr. 809-

Jeber Abonnent der Micobabener Reueften Rachrichen (Ausgabe A) ist mit 500 Mart gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesdabener Reueften Rachrichen, der auch die democifische Bochenbeilage mit 1000 Mart auf dem Todes- und Gang-Invalldetätissall infolge Unfall der der Klienberger Lebensversicherungs-Bant versicheet. Det den Abonnenten der "Rachbrunnungeister" gilt, sweit dieselben versichen der Gegen Lebensversicherungs-Bant versichen den Abonnenten der "Rachbrunnungeister" gilt, sweit dieselben versichen der Michael in der Unfall ist dieselben und hem Unfall in dreifliche Behandlung zu degeben. Todesfälle müssen sofotogen der Versichen nach dem Eintritt zur Anmeikung gebracht werden. Ueber die Berandsen der Versichen der Versic

Mr. 15

Dienstag, 19. Januar 1915

30. Jahrgang.

Neue Erfolge im Westen und Osten.

Beruhigung in Belgien, Rudtehr ber Gifenbahner jum Dienft. - Ein Schabenbrand im Brefter Arfenal vernichtet wichtige französische Schiffsbauplane.

Fourie, der Burenheld.

Mus einer Jest veröffentlichten Schilberung bes Progeffes und ber hinrichtung bes Burentommandanten 30f. 30h. Fourte fei bier ale ein Dofument edelfter Mannbaftigfeit bie Rebe wiedergegeben, die ber Genannte, nach einem Telegramm ber "Gr. Sig.", por feinen Richtern gebalten bat; fie lautete:

"Ich will ergablen, warum ich eine bewaffnete Dacht gegen bie brittichen Truppen im Felbe batte. Ich bin geborener Transvaaler, geboren unter ber republitantiden Blagge. In dem letten Rriege habe ich gegen bie englische Regierung gefämpft, bis ich ichwer verwundet in ein Dofpttal gebracht murbe. Bahrend ich als Bermundeter gefangen war, bat mich ein englischer Offigier mit einem Revolper blan gefchlagen. Das bat bei mir fein febr angenehmes Gefühl gegen bie englifche Ration hervorgerufen, aber ich babe mein eigenes Gefühl bezwungen in ber Boffnung, daß Die Englander mit ben Unfrigen gufammenarbeiten murden, um ein gendliches Gudafrifa gu ichaffen. Diefer Buftand bat einige Jahre gebauert, boch meine Erfahrung ift lft es, baß fiberall bort, mo die Englander bie Möglichfeit hatten, die Befühle ber Afrifaner gu beleidigen, es ihnen ein Bergnugen gewesen tft, das gu tun. Und Gott weiß es, daß fie mich oft tief in meinem Bergen gefranft baben! . . . Als vor einiger Beit die Rede mar von einem Rriege gegen Deutich-Gubweftafrita, war ich unter den Leuten, Die darüber nicht wütend murben, fondern die fich einfach bagegen erflärten. benn ich fonnte nicht einseben, marum unfere Regierung einen Rrieg gegen Dentichland erflaren follte, bas uns nie eiwas ju Leibe geian hatte! 3ch tonnte nicht einsehen, warum unfere jungen Afritaner fecten follten, um die Ehre Englands fochguhalten! Benn wir uns erinnern an ben Morb von Glachterenef, an ben Morb am Blutfluß in Ratal und an den Mord gegen unfere Leute in Piet Retief, den die Raffern unter Anführung englifcher Offigiere begingen, wenn ich an die 80 000 Frauen und Rinder bente, die ermordet murben, bann febe ich nicht ein, warum ich Englands Ehre hochhalten foll, und ich forbere die Leute auf, mit bem Finger auf mich au weisen und au fagen: Du haft einen Fehler gemacht! Ich weiß, bag bie Regierung mich als einen Rebellen betrachtet und aber mich entiaufcht ift. Aber auch ich bin entiaufcht von ber Regierung, für die ich mein Blut geopfert habe. Es wird gefprochen von gleichen Rechten. Aber wenn ich im Gefangnis nur eine Onittung fur eine Pfeife befomme, dann ift fein einziges hollandifches Wort auf Diefer Oulitung au feben. Bo find nun biefe gleichen Rechte?" Rommandant Fourie milte bier feinem Berietbiger ein Beweisftud in bie Sande geben, aber biefer ermiderte, bag er biefes Beweisbotument nicht annehmen burfe und daß es dem Gerichtehof übergeben merben mitffe. Rubig febrie fich Gurie um und überreichte bas Schriftfild einem ber Berichtsbeamten. Dann fuhr er ebenfo rubig fort: "Mm 10. Oftober mar ich in einem Rongert in ber Oper, bas gur Erinnerung an unferen verehrten Prafibenten Rruger an beffen Geburistag gegeben murbe. Statt bag ich Mufit borte und Reden über das Leben des Brafidenten Rruger, babe ich bort nur ichmutige Schimpfworte gefort, und mabrend von einem Briefter die Bedachtnibrebe gehalten murbe, murbe bagu "Rule Britannia" gefungen und mit Stoden ber Taft bagu getrommelt und murben unfere Damen, die auf ber Eribune ftanden, mit faulen Giern beworfen. Wenn bas britifche Gleichheit ift, bann will ich nicht unter ibr leben! Dann ift es für mich eine großere Ehre, bier als Gefangener au fteben, denn ale Offigier des englifden Beeres!"

Rommandant Fourie richtete fic bober auf und fagte mit erhobener Stimme: "Bas ich getan habe, habe ich mit offenen Augen und aus eigener freier Uebergengung getan, 36 bin felbit beute noch übergeugt, daß Gott biefes Unrecht nicht gulaffen wird. Und ich bin beute noch übergeugt, daß noch genug Menichen im Gelbe find, um Gudafrita gu retten." Dann wandte er fich um nach feinem Bruder, ber neben ibm auf einem Stuble fag, und bat, für diefen au berüdfichtigen, daß er nach feinen Befehlen gehandelt war einen Augenblid gang ftill im Gerichtsraume. Der I ftarfe Gindrud biefer Borte verfdwand nicht fo rafc."

Mm 19. Dezember fällte ber Rriegerat fein Urteil und verurteilte Jof. Joh. Fourie und feinen Bruber Johannes Betrus aum Tobe. Die Strafe bes jungen Leutnants wurde in fünf Jahre Gefangnis abgeanbert. Im felben Abend icon um 9 Uhr tam ein Beamter in die Belle bes alteren Fourie und teilte ibm mit, daß er bei Tagesgrauen ericoffen werden folle. Auf feinem Gange gur hinrich-tung bot Dr. Clarfe bem Buren eine ftarfenbe Medigin an, doch Fourie wies fie gurud, manbte fich gu bem Baftor Recthling und fagte: "Ihr mußt mir nicht in bas Geficht ichiegen. Ich habe ein großes Afritanerhers; ba ift Blat genug, um auf mich au ichiegen!" Fourie fette fic, banb fich felbft bas Tuch um die Augen und fang mit fefter Stimme: "Benn wir bas Todestal betreten, bann lagt uns jeder Freund allein." Bei ben lepten Borten fielen die Schuffe und Fourte fant um.

Großes Sanpiquartier, 18, Jan., vorm. (Amtl.) Weftlicher Kriegsschauplag.

In ber Gegend Rienport nur Artifleriefampfe. Geindliche Angriffsbewegungen find in ben legten Tagen nicht mabrgenommen worden. An ber Rifte wurden an mehreren Stellen Minen angefdwemmt,

Bei La Boifelle norbolitich Albert warfen unfere Truppen im Bajonettangriff Frangofen, bie fich im Rirchhof und im Gehöft fübweftlich bavon feftgefest hatten, beraus und machten brei Offigiere und 100 Mann

an Gefangenen, 3m Argonnerwalbe wurden mehrere frangofifche Graben erobert, Die frangbfifden Befagungen

faft aufgerieben. Gin Angriff ber Frangofen auf unfere Stellungen nordweftlich Bont a Donffon führte bei einer Bbhe gwei Rilometer fublich Bilcen bis in unfere Stellungen; ber Rampf banert noch an.

In den Bogefen und im Oberelfat fericht ftare fes Schneetreiben und Rebel, Die Die Befechtstätigfeit bes

Deftlicher Rriegsichauplag.

In Oftprengen ift bie Lage unveranbert, Im nörblichen Polen verfucten bie Ruffen über 28 rfa . Abidnitt bei Rabganow vorzustoben,

murben aber gurudgewiefen. In Polen weftlich ber Beichfel hat fich nichts 2Befentliches ereignet.

Oberfte Beeredleitung.

Der Sieg bei Soiffons.

Von frangösischer Seite werden noch viele angebliche Einzelheiten über die Borgefechte bei Rope und über die Beichießung der Stellungen nördlich und nordöstlich von Soissons verbreitet, die in Paris angekommene Flüchtlinge mitgebracht haben sollen. Alle diese Meldungen haben seinen Wert. Bon Interesse ist dagegen, was der militärische Mitarbeiter des "Rieuwe Rotterdamsche Cour." au fagen bat. Er ichreibt ben Rampfen bei Soifons eine mehr als gewöhnliche Bedeutung gu und weift auf bie nu-annehmbare frangbiifde Darftellung bin, daß die weggeich wemmten Braden ben Radaug veranlagt hatten, benn wenn über die Misne teine Berberücksichtigen, daß er nach seinen Besehlen gehandelt babe. Ebenso bat er, die Leute, die unter ihm gedient batten, gnadig zu behandeln. — Das Blatt "Bolfstem", das Diesen", das die französische Behandtung, daß dieser Naubenge und Ramur batten, gnadig zu behandeln. — Das Blatt "Bolfstem", das Diesen? Auch die französische Behandtung, daß dieser Naubenge und Ramur beit Diesen Behandtung, daß dieser Naubenge und Ramur gehandelt französische Rebende Truppen sich zu rücksten gehandelt französische Rebende Truppen sich zu rücksten. Batten, gnadig zu behandeln. — Das Blatt "Bolfstem", das diesen Rebende Truppen sich zu rücksten größen gehandelt bei der Allen bei kannten batten, gnadig zu behandeln. — Das Blatt "Bolfstem", das diesen Rebende Truppen sich zu rücksten größen der Allen die kannten batten, gnadig zu behandeln. — Das Blatt "Bolfstem", das diesen Rebende Truppen sich zu rücksten gehandelt jenfeits der Allen gehandt werden konnten, wie konnten da jenken Besten die geschandt werden kennten da jenken Besten gehandt werden kennten da jenken gehandt werden kennten gehandt werden kennten da jenken gehandt werden kennten gehandt werden kennten da jenken gehandt werden kennten gehandt werden gehandt werden kennten gehandt werden kennten gehandt werden kenn

tonne, fet unannehmbar, Jebenfalls fet die frangofifche Offenfive nicht nur miggludt, fondern habe einen mobilgelungenen Wegenangriff berbeigeführt.

Rach frangofischen Berichten befand fich ber Raifer mabrend ber Schlacht von Sotffons im Schlof Binon awischen Soiffons und Laon, bas ber Pringeffin Boir gehört und wo feit September Rluds Generalftab einquartiert ift.

In bem Gefangenenlager bei Langenfalga find 8 800 gefangene Frangofen ans ber Schlacht von Soiffons ein-

Ranonenbonner an ber Rufte.

Rus Sluys melbet ber "R. R. C.": Rach verschiebenen Tagen ber Rube sehte beute frub eine schwere Kanonabe in stablider Richtung, vermutlich in ber Gegend von Dvern, ein.

Han der gangen Rordfeeklifte, von Rieuport bis Seebrügge ift trot hoben Seeganges und heftigen Schneetreibens ein ichweres Artilleriefener im Gange. Einzelheiten über das Ergebnis des Kampfes fehlen noch.

Brand im Arienal zu Breft. Bernichtung wichtiger Schiffsbaublane.

Genf, 18. Jan. (Tel, Cir. Bln.)

3m Brefter Arfenal brach geftern ein Brand aus, bei bem, wie es beißt, famtliche Plane ber Banten für Hebers dreadnoughts vernichtet worben finb.

Umfterdam, 18. Jan. (Tel. Gir. Bln.) Das Feuer im Brefter Arfenal brach im Raume für Subraulit aus und behnte fich auf bie Beichenfale für Schiffsban aus. Rach langerer Beit fonnte bas Gener gelöfcht werben.

Ein friedlicher Erfolg in Belgien.

Briffel, 18. Jan. (Gig. Tel. Cir. Bin.)

Das deutiche Generalgonvernement bat foeben einen wichtigen Erfolg errungen. Alle 850 Angeftellte bes ftaatlichen Gifenbahnarfenals in Gent haben fich bereit erflart, die feit fünf Monaten rubende Arbeit wieder aufgunehmen. Sie unterwerfen fich ber beutiden Leitung und erhalten diefelben Begige, wie unter ber belgiichen Bermaltung. Falls biefes Beifpiel, wie man hofft, Rachabmung findet, wird die Biederaufnahme des Gifenbahnbetriebs in Belgien in großem Stil wieder erwartet.

Frantreich und die belgische "Reutralität".

Berlin, 18. Jan. (Amtl. Tel.) Die "Norddeutiche Allgemeine Zeitung" ichreibt unter ber Ueberichrift: Frangofiiche Berletung ber belgifchen Rentralität vor Kriegsausbruch: Bald nach Rriegsausbruch wurde in der deutschen Breffe befannt, daß schon vor der Kriegserklärung Deutschlands an Frankreich auf dem belgischen Grenzbahnhof Erquelinnes französisches Militär beobachtet war, Unfere Gegner haben verfucht, diefe Tat-fache gu beftreiten, und für ihre Richtigfeit ben Beweis gefordert. Mit Rudficht bierauf verbffentlichen wir folgenbe gengeneibliche Ausjage, nach welcher bereits am 24. Juli 1914 feldmarichmäßiges Militar in Starte von etwa zwei Compagnien von Baris abends 6 Uhr mit bem D-Bug fiber Manbenge nach Erquelinnes gefahren ift und bort, alfo auf belgifchem Boden, ben Bug verlaffen fat. Bericht bes Generalgouvernemenis in Belgien, Bruf-

fel, 22. Dezember: "Ich war als Fabritbireftor im Juli 1914 geschäftlich in Baris. Am 24. Juli fuhr ich abends

in den langen D-Bug flieg und nach Belgien fuhr. Die Soldaten waren in vollem Gepad. Ich icate fie auf minbeftens zwei Kompagnien, es tonnen auch mehr gemefen fein. Auf ber belgiichen Station Erquelinnes, auf ber für sein. Auf der belgiichen Station Erquelinnes, auf der für und Jiviliüen die Gepädrevision katisand, verließen auch die französischen Soldaten den Zug und verschwanden dann auf dem Bahnhof. Wohin sie gingen, habe ich dann nicht mehr verfolgt. Sie subren jedenfalls nach der Zollzevision mit demselben D-Zug nicht mehr mit. Ich wunderte mich aber, daß so viele französische Soldaten nach Belgien subren, und fragte den dortigen Zollbeamten, wie das fäme. Dieser meinte, sie hätten verschlasen. Ich machte mir damals teine besonderen Gedanken, well ich an einen Arieg noch nicht dachte. Rach Ariegsausdruch fam ich auf die Idee, es könnte eine bewuste Berletzung der belgischen Neutralität vorliegen, indem sie schon eine Boche vor Ariegsausdruch Soldaten nach Belgien schieften, Auffällig ist mir seht auch, daß am Tage nach dieser Eisendahnsahrt das öberreichische Ultimatum an Serdien ablief. Ich füge noch ein, daß ich in Paris an demselben Tage (24. Juli) noch ein, daß ich in Paris an demfelben Tage (24. Juli) auch ichon um 5 Uhr auf dem Oftbahnhof war, um meine Schwefter auf ben Zug nach Saarbruden zu bringen Diefer Bug war noch mehr mit frangofischem Militar besetht als ber meinige. Sie fubren offenbar nach Nanco. Der Bug war derartig mit Soldaten überfüllt, daß fie in die Frauenabteile zweiter Rlaffe ftiegen und in sämtlichen Gangen ftanben."

Neue Kriegsaufträge Frantreichs an Nordamerita.

Mns dem Baag, 18. Jan. (Zel., Etr. Grif.) Granfreich foll, wie in Intereffentenfreifen verlautet, an amerifaniiche Berte bie Lieferung auf monatlich 10 Millionen Patronen, 40 000 Gemehre, 100 Pangerautomobile und 50 Fluggenge für einen nicht genannten Beitraum in Auftrag gegeben baben.

Sag ber Finnländer gegen England.

Berlin, 18. Jan. (Tel Ctr. Bln.) Bie der "L.-A." von privater Seite erfahrt, hat fich fürzlich in einem Theater in Selfingfors ein Borgang ab-gespielt, der für die Stimmung der dortigen Bevölferung febr begeichnend ift. Rurg por Beginn ber Borftellung betrat eine Gruppe englischer Offiziere das Saus. Kaum hatten diese in den Logen Plat genommen, als fich das versammelte Bublifum einmütig erhob und das Theater verließ. Benn man bemerft, daß vor gar nicht langer Beit in Ginnland Sompathien fur England, bas vielgepriefene Land ber Greibeit bestanden, fo beweift der Borgang, daß ein vollftandiger Umidmung in der Meinung ber Bevolferung Blat gegriffen bat, mabrend andererfeits eine von Tag gu Tag gunehmende Begeifterung für Deutschland fich erfennen läßt.

Depeidenwechfel zwischen Bethmann Hollweg und Burian.

Berlin, 18. Jan. (Dichtamtl. Bolff-Tel.) Der Minifter des Meußeren Baron Burian bat aus

Der Minifier des Aeußeren Baron Burian hat aus Anlaß seines Amtsantritts an den Reichstanzler Dr. von Bethmann Sollweg folgendes Telegramm gerichtet:

Durch die Gnade Seiner Majestät meines allergnädigsien Hern auf den Posten des Ministers des Kaiserlichen und Königlichen Sauses und des Neußeren berusen, beehre ich mich, Ew. Erzellenz in dieser Eigenschaft zu begrüßen. Die beiden verbündeten Mächte baber nunmehr auch in ernster historischer Arbeit den Wert des Bundes und die Freundschaftsverhältnisse erprobt, die auf altbewährter Arene und auf alter Interessengemeinschaft beruben und die unverrückbare Grundlage ihrer Politif bleiben müssen. die unverrudbare Grundlage ihrer Politif bleiben muffen. Ich bitte Ew. Exaelleng, mir in Ausübung weines verant-wortungsvollen Amtes dieselbe tatfräftige Unterftühung auteil werden zu laffen, welche Hochdieselben meinem Amtsvorgänger bei der Pflege inniger und vertrauens-voller Beziehungen zur Kaiserlichen Regierung angedeihen

Reichsfangler von Beihmann Sollmeg antwortete mit folgendem Telegramm:

Em. Ergelleng bitte ich, für bie freundlichen Borte ber Begrüßung meinen aufrichtigen Dant entgegengunehmen. Em. Ergelleng mögen fich meiner vertrauensvollften Bu-fammenarbeit und einer rudhaltlofen Unternubung bei ber gofung ber ernften und verantwortungsvollen Aufgaben verfichert balten, gu ber Gie bie Gnabe Ihres allergnadigften beren berufen bat. In ber unericutterlichen Ginigfeit, in ber treuen Freundichaft ber verbundeten Dachte erblide ich bie fichere Gemabr für einen gludlichen Musgang bes uns aufgezwungenen Rampfes.

Aus dem Often.

Budapeft, 19. Jan. (Gig. Zel, Cir. Bin.) Der "Befter Blogo" veröffentlicht eine Darftellung ber augenblidlichen Rriegslage von einem militarifden Ditarbeiter, in ber es u. a. beißt: Die Berlufte ber Ruffen gegenüber ber beutich-ofterreichifd-ungarifden Gront amifchen Gorlice und Inowlodg werden mit 40 bis 50 000 Toten angegeben. Der Artifel fommt gu folgendem Colug: Die Deutiden und wir eröffneten bie fünfte Schlachtphafe nach Erfüllung ber wichtigften Borausfepung für eine, vielleicht nicht mehr ferne Enticheibung. 3m Rorden arbeitet fich ber Angriff bewundernswert foftematifc pormaris. Es find beroifde, gewaltige Leiftungen, die unfere Berbundeten vollbrachten. Gie reiben fic ebenburtig an jene Erfolge an, bie von ihnen in ber letten Beit in Frankreich ertampft murben. Im Guben gerichlingen wir die ruffiiden Maffenangriffe an der Riba und am Dungjet, obwohl der Gegner bier febr gablreiche Artil. lerie ins Gefecht brachte. - Mir iceint, fo beißt es weiter, nicht am Ende bes Rrieges, vielleicht fieben wir aber por einer Entideibung in einer wichtigen Phafe. Bisber ift alles gut gegangen und man tann für die nächfte Beit noch befferes erhoffen.

Amtl. öfterr.-ungar. Tagesbericht vom 18. Jan.

Burlidweichen ber Ruffen bei Sallieghn.

Bien, 18. Jan. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Mmtlich wird unter bem 18. Januar mittags per-Iantbart:

Rordlich ber 29 eich fel feine wefentlichen Greigniffe. Muf ben Sohen öftlich Batlicann (Beftgaligien, am Dunajett) zwang unfere Artifferie burch tongentrifches Wener die Ruffen gum Berlaffen einiger pors berer Schütgenlinien. Die rudgangige Bewegung übertrug fich beim Geind auch auf andere Teile ber Front, fodaß folieflich in einer Ansbehnung von fechs Rilometern ber Wegner feine vorberen Stel lungen ranmte und in unferem mirfungsvollften Artilleries und Dafdinengewehrfener in Itnordnung auf bie nachften Sobenlinien gurudging, hierbei gahlreiche Gemehre und viel Munis tion in der früheren Stellung gurudlaffend.

Un ber übrigen Gront in Weftgaligien nur Gefchut: fämpfe.

In ben Rarpathen nur unbedentende Patronillens gejechte.

Der Stellvertreier bes Chefs bes Generalftabs. v. Sofer, Gelbmarichallentnant.

Auflisches Lob der türtischen Armee.

Petersburg, 18. Jan. (T.41. Tel.)
Die "Rowoje Wremja" berichtet über die Kämpfe im Kaufasus: Die Schlacht bei Karaurgan hält seit dem 10. Januar ununferbrochen an, und es liegen bisher noch feine Anzeichen dasur vor, daß ihr Ausgang nahe bevorstehe. Im Gegenteil scheinen die Kämpfe noch an Sestigleit und Ausdehnung ausunehmen, da die Türken sortwährend Berärkungen erhalten. Die Stärfe der türsischen Truppen dürste sich jeht auf 150 000 Mann belausen. Die Türken sämpfen sehr mutig und unter sehr günstigen Bedingungen. Das Wetter ist bester geworden. Die Türken haben sich ihrer Verpstegungsbasis genähert und leiden weder an Leben mitteln noch an Munition weder an Lebensmitteln noch an Munition Mangel. Der Ausgang der Kämpfe ift daber noch durchaus unsicher. (Das flingt ja wie eine Bor-bereitung auf Nachrichten, die für Rufland nicht angenehm find. Schriftl.)

Rüdzug der Ruffen auf der ganzen Linie. Gin bentider Flieger richtet in Baridan großen Schaben an.

Paris, 18. Jan. (Gig. Tel, Ctr. Bin.) Beinliches Aufschen erregt bier eine Depefche bes "New-Port Berald" aus Betersburg, bie in verdedten Borten einen Rudgug ber Ruffen aufber gangen Gront anfundigt. Das Telegramm erflart, bas ichlechte Better habe bie Ruffen an einem weiteren Bordringen gehindert, Ginige unbebeutenbe Scharmugel haben gwifden Pincgom und Gorlice in Bestgaligien ftattgefunden. Gine leichte Rudaugsbewegung ftebe in Ausficht, falls es nicht gelingen follte, Brzempel in ben nächften Tagen gu Gall gu bringen. In den Rarpathen habe die Bewegung bereits eingeseht; die Ruffen haben fich nach befferen Stellungen gurudgezogen. Unaufborlicher Regen habe bie Birtfamfeit ihres Artilleriefeuers aufgehoben, und ber ruffifche Generalftab babe es für vorteilhaft gehalten, feine Truppen in geschübte Stellungen gu bringen, mo fie eine abmartende Saltung einnehmen tonnen. Das obere Zal des Dunajes ift, wie befannt, von ben Ruffen bereits geräumt worden, doch feben fie fic auch aur Mufgabe ber Usfofer Dobengfige gezwungen und aller Buntte, die fie bisher im Diftrift Ung befagen. Die Stellungen, bie bie Ruffen jest einnehmen, tropen jebem feindlichen Angriff. Die Loslofung vom Gegner erfolgte ohne besondere Schwierigfeiten, ba bie Buftande ber Land. ftragen eine Offenfinbewegung ber öfterreichifd-ungarifden Truppen unmöglich machten. Die Stellung ber Ruffen fet nunmehr burchaus nicht ungunftig, ba fie fich ihrem Berpflegngegentrum genabert baben.

Ein bentider Flieger ift über Baridan ericienen und ichleuderte mehrere Bomben berunter; ber angerichtete Materialidaben ift febr groß, befonders in der Mostauerftrage, mo ein ganger Bauferblod eingefturat ift.

Eine träftige Abfuhr für die ruffischen Lügner.

Ronftantinopel, 18. Jan. (Richtamil, Bolff-Tel.) Die Agence Milli (bie offigiofe turfifche Beitungsforrefpondeng, früher Agence Ottomane) melbet: Bir find ermachtigt, formell die ruffischen Behauptungen au demen-tieren, daß die türflichen Truppen in den Rampfen bei Sarpfamiich Grausamfeiten begangen haben, Berbrechen, Gewaltigten und Plünderungen perübten und alles, was Wewalttaten und Plünderungen verübten und alles, was ruffisch und armenisch war, vernichtet hötten. Die gange Welt weiß, daß die Ruffen mit unglaublichem Zpnismus anderen die unmenschlichen Handlungen in die Schuhe schieben, die Tie selbst begehen, wie sie das durch ihr Verhalten auf den verschiedenen Schlachteldern angezeigt baben. Wir tiellen sest, daß die mujelmanische und christiche Bevölterung bes Rantafus bas türfifche Beer als mabren Befreier

Die ägyptische Gefahr für England.

Bürich, 19. Jan. (T.II., Tel.)
Der Spezialforrespondent der "Stampa" in Kairo meldet seinem Blaite: Die ägnptische Bevölsterung ist in ihrer Mehrzahl auf Seiten der Türsen, und der neue Sultan wird besonders vom Adel als Verräter und Thronräuber bezeichnet. England ist sich der ägnptischen Gesahr vollsommen bewußt und es hat daher auch gewaltige Truppenmaßen in Aegupten hätte. Für England icheint aber Aegupten viel michtiger zu sein als der westliche Kriegsichauplat. Die Truppen aus Australien und Reu-Seeland seien iedooch ohne iede Organisation und verübten täglich feien jedoch obne jede Organisation und verübten täglich Ergefic. Den Offigieren fehlte jede Antorität über fie.

Bas die Engländer alles erzählen!

Frankfurt, 18. Jan. (Tel. Ctr. Freft.) Die "Dailn News" läßt fich ber "Fr. Stg." gufolge aus Kairo melden, ein Miffionar, ber aus Saifa gefommen fei, ergable: Unter ben Arabern merbe die Meinung verbreitet,

Bei Sindenburg.

Der befannte Breslauer Maler Giegfried Laboidin bat turglich ben Borgug gehabt, im oftlichen Bouptquartier einige Bifonieffiggen des Generalfeldmaricalls hindenburg nach bem Beben geichnen gu burfen und über feine Eindrude aus bem wiederholten ungefiorten Beifammenfein mit dem "Retter Oftpreußens" eine aniprecende Darftellung in ber "Bredlauer Big." veröffentlicht. Bir entnehmen bem uns vom Berfaffer freundlicht gur Berfügung geftellten Auffate bas Folgende:

Es muß wohl ein guter Stern über meinem Bege ins billiche Sauptquartier geleuchtet baben, benn als ich am 14. Dezember dort eintraf, fand ich den Generalfelb-maricall nicht nur voll freundlichem Entgegenkommen, fondern in geradesn glangender Laune, vermutlich infolge des bereits gemeldeten allgemeinen Rudaugs ber ruffifden "Dampfwalze", von dem die Belt zwei Tage lpäter er-freuliche Kunde vernahm. Die Größe diefes Erfolges muß wohl ihren Abglanz auf feine ganze Erscheinung geworfen baben, denn als der Feldberr und zur Begrüßung von ber Genfterfeite bes Empfangegimmere im foniglichen Refidensichloffe au entgegentrat, glaubte ich Bismards gewaltige Gilhonette wiederanerbliden. Daß diefer Ginbrud nicht eine plotliche und gufällige Ginnestäuschung war, sondern auch bereits von anderen empfunden wor-ben ift, hat mir der Maricall im Laufe eines späteren Geiprache felbft beftätigt.

Bir ftanden dem gewaltigen Manne alfo gegenüber; ich fage: wir, denn im Borgimmer des erften Adjutanten hatte ich ju meiner lebhaften Freude auch meinen ebemaligen Studiengenoffen Profesor Rarl Biegler wieder-gefunden, mit dem ich vor mehr als einem Biertelfabrhundert die Kompositionslehren Autons v. Berner gebort hatte. Auch Biegler war mit ber Gewährung einer Sihung begludt worden, um das Bilbnis des Seerführers für fein auf dem Schlachtfeide gejammeltes "Ariegsifiggenbuch" feft-guhalten. Das "Atelier" war im Augenblid geichaffen: als Staffelei für unfere Mappen dienten die Lebnen hober Stuble, und mit begreiflicher Baft raichelten unfere Beichenftifte fiber bas Bapier. In gwanglojer Saltung ftand ber "Maricall Bormarts unferer Beit" por uns, und mit berd-

gewinnender Ratürlichfeit unterhielt fich Geine Exaellena mit uns über perfonliche und fünftlerifche Dinge, die anicheinend febr intereffierten. Bei diefer Gelegenheit berichtigte er auch die weitverbreitete Meinung, daß er aus Oftpreuften ftamme; fein Geburtebaus ftebt vielmehr noch beute in Bofen. Dit foftlichem Sumor verwies er bie ihm vericiedentlich angedichteten Leiben, wie Gallenfieine, Gicht und andere Gebreften, ins Reich der Gabel. Ber die Araftfulle dieser Medengeftalt is au seben Gelegen-beit batte, wird auch gar nicht an diese Möglichseiten den-ten. Soffen wir, daß "unser Sindenburg" noch lange von den Beschwerden des Alters verschont bleibe!

Muf meine Bemerfung von ber beffen Begeifterung bes gangen Bolfes für ben Erretter ber Ditmarten, Die fich nach den Beitungeberichten nicht nur in ichwung-vollen Reimen und Tonfebereien, fondern auch in der Bufenbung von allerband febr realen Liebesgaben aufern folle, ermiderte der Gelbherr frohgelaunt: "Run find mir wohl an die breifig "bindenburgmariche" und "Dindenburglieber" gewidmet worden. Rachftens laffe ich alle Romponiften bier gufammen antreten und ihnen famtliche Stude gu gleicher Beit vorspielen!" In biefem Augenblid ericien ber feines ichwierigen Amtes im perfonlicen Dienft mit bewundernswertem Beichid maltende erfte Abjutant, Sauptmann Cammerer, mit einem riefenlangen "dringenden Telegramm mit begahlter Antwort". Bir erichauerten in Chrfurcht, benn wir glaubten, endlich ein-mal einen fühnen Blid in das innerfte Getriebe ber Beligeicidte werfen gu tonnen, und befürchteten gugleich, die foftbare Beit, die uns Inapp bemeffen mar, fonne burch eine wichtige Enticheibung verfürst werben. Doch es fam anders: ein glubender Berebrer bat mit ber Berficherung unwandelbarer Treue um bie Erlaubnis, dem gefeierten Rriegehelden feine neue Brofchure über "Die Debung der Gefligelaucht nach einem eigenen, patentierten Berfabren" widmen au dürfen! Mehr Beifall als dieses wohl mit Recht unbeantwortet gebliebene Gesuch fand die Boxlesung des durch die Figung des durch die Figung des Schicklass gleichzeitig eingelausenen Gedichts, in dem Rudolf Presber die ungabligen "Dindenburg-Liebesgaben" (Kniewarmer, Stübel, Salstücher, "Nur ein Biertelftundben""Alfen) und deren wohlmeinende Spender mit viel Bit befang. "Ja, feben Sie," fagte der geldmaricall einfach, "einer der Abjutanten hat nun weiter nichts gu tun, als Liebesgabenfendungen in

Empfang gu nehmen, Briefe gu lefen und - gum teil - gu beantworten!"

Mis Sindenburg von meiner Mbficht borte, mit feinem Bilde eine Art "Nationalblatt", eine Steingeichnung, gu ichaffen, deren Ertrag sum teil den 3weden bes Roten Kreuges für die Ditmarten und bes Nationalen Frauenbienftes für die Sinterbliebenen ber ichlefifchen Rrieger augute fommen folle, außerte er von felbft den trefflichen Gedanten, bierfür biefelbe Uniform angulegen, in ber er feine bentwürdigen Schlachten geleitet bat. Befagt tan! Bald fiand er wieder por und in bem ichlichten, felbgrauen Mantel und der Mitte, die vielleicht von fpate-ren Gefcliechtern noch einmal als wertvolle Reliquien betrachtet werden burften. Run murbe mit fiebernder Gile weitergearbeitet, und jur genaueren Festiellung des toftumlichen Beiwerks (Orben, Girtel, Degen) machte ich noch raich einige icarfe Momentaufuahmen. "Bhotographiert au werden ift mir beinebe noch unangenehmer als der Gedante an die Moglichfeit einer verlorenen Schlacht", bemertte der Gieger von Tannenberg icherabaft, ober er erfannte bie geitsparenbe 3medmöglafeit biefes mobernen hilfsmittels gur Unterftubung ber perfonlichen Auffaffung volltommen an. Unfere beiden Stig-gen murden dann von Berrn v. hindenburg eigenhandig unterzeichnet, und wir erhielten jum Schluffe dieser un-vergestlichen Sitzung obendrein noch je eine Pootographie mit dem eigenen Namenszuge zum Geschent. Obwohl für die Sitzung nur die knappe Spanne von fünfunddreißin bis vierzig Minuten vorgesehen war, hatte fie fich boch auf eine gange Stunde ausgedebnt; ohne das gerinafte Beiden ber Ermubung von bem andauernden Stillfteben entließ und (entgegen bem fonftigen Ateliergebrauch) biesmal bas - Modell.

Rachdem ich in den folgenden Togen mit bilfe ber Raturffiage und ber Detailaufnahmen in meiner Bres-Tauer Berfftatt ben Entwurf für bas "Rationalblatt"*) angelegt batte, wurde mir gur Bollendung nach bem Leben eine zweite Sigung am 30. Dezember gemahrt. Abermale burfte ich eine volle Stunde bie verehrungsmurbigen Suge

^{*)} Grideint bemnachft in einem neuartigen, originalgetreuen Meproduttionsverfahren im Berlage der Aunft-brud- und Berlagsanftalt-M.- won Begel u. Raumann in Leipaig.

der deutsche Raiser sei ein biretter Rachtomme einer Schwester des Propheten und er habe die Absicht, nach dem Krieg eine Pilgerfahrt nach Mesta zu unternehmen. Das ungebildete Bolt glaubt sogar, daß der Raiser zum Islam übergetreten sei. Aus dieser sons so unternehmen Beröffentlichung der "Dais Rems" laft fich boch ableiten, bag in Megupten eine ftarte Strömung gegen bie Englander herricht und daß die Englander bierfür die Grunde nach ihrer Manier zu fuchen beftrebt find.

Rumaniens Borbereitungen.

Bufareft, 18. Jan. (Eig. Tel. Ctr. Bln.) Die rumanische Regierung bestellte in Amerifa für 50 Millionen M. Kriegsmaterial bei furgfriftiger Liefe-rung In Rumanien wird die Bestellung vor der Ceffentlichfeit verheimlicht. Die bulgarische Regierung ersuchte die rumänische um Auftlärung über die Ruftungen. Man antwortete in Bukarest, daß die Kriegsvorbereitungen uicht gegen Bulgarien gerichtet seien.

Der Raperfrieg.

Ropenhagen, 19. Jan. (T.-U., Tel.)
Der Bertreier der "Berlingsfe Tidente" berichtet: Die französischen Zeitungen bringen eine volle Liste der Handelsichiste, die von Kriegsichisffen der Berbündeten aufgebracht oder in dasen der Berbündeten zurückgehalten worden find, weil sie entweder einem Angehörigen einer seindlichen Racht gehören, oder weil ihre Ladung nach einem feindlichen Hafen bestimmt war. Die Liste sübrt im ganzen 128 Schiffsnamen auf, die sich auf die verschiedenen Mationen wie folgt verteilen: 94 deutsche, 8 norwegische, 6 österreichische, 5 amerikanische, 4 englische, 4 türkische, 2 italienische und je 1 ichweizerisches, spanisches, griechisches und bolländisches Schiff.

Die "Emben"=Mannschaft.

Amfterdam, 18. Jan. (Tel. Cir. Bin.) Ginem Privatbrief eines hollandifden Secoffiziers in Indien, ber mit den überlebenden Mannichaften der "Emben" in Berührung tam, entnimmt bas "Allg. San-belsbl." felgende Eingelheiten: Als die "Emden" in Grund gebohrt murde, blieb auf bem Rotoseiland ein Detachement von 00 Mann unter Befehl des 1. Offigiere gurud. Man mußte versuchen, gut fortzukommen. Im Dafen lag ber Dreimaftichoner "Avelha", ber meift unter englischer Flagge von Biof nach ben Kefosinfeln fuhr. Diefer wurde mit Belchlag beleat, mit Baffer und Lebensmitteln verfeben, und bann fegelte bas Detachement ab.

Auftralische Truppen auf ben Gubfee-Infeln.

Der auftralifde Berteibigungsminifter S. A. Beribe-bridge ift jum Befehlshaber ber vereinigten auftralifden Marine- und Landtruppen zu Expeditionszwecken ernannt worden. Diese Truppen werden, wie die Londoner "Daily Mail" meldet, in der nächten Zeit einige der Inseln be-leben, die von den Japonern erobert wurden. Japan hat sich bereit erklärt, diese Inseln einem auftralischen Kontingent au übergeben. Ueber bie Sufunft der Infeln foll fpater entichieden werben.

Ein Feldpostbrief aus Japan.

Ein Angehöriger des 3. Seebataillous, das zu den tapferen Berteidigern Tingtaus gehörte, sandte aus dem Gesangenenlager Aurume in Japan an eine Wiesbadener Familie einen vom 5. Dezember datierten Brief, dem wir solgende Stelle entnehmen:

... Bir baben lange ausgehalten (in Tingtau), so lange es nur irgend ging. Bas bedeuteten aber die wenigen Soldaten gegen die Ueberzahl der japanischen! Morgens um 7 Uhr übergaben wir unser Werf, und zwar J. B. 5. Die Gesangenen wurden gezählt und nachmittags hinweggebracht. Bir marschierten einige Stunden und biwafierten gebracht. Bir marichierten einige Stunden und bimafierten eine Racht im Freien, bann brei Tage in einem Chinefendorf, worauf wir nach ber Schaufanbucht (?) gebracht und nach Japan eingeschifft murden: Rach dreitägiger Gabrt erreichten mir Roje, von wo wir mit der Babn unter militarifder Bewachung nach Aurume gebracht wurden. In fechsftundiger Gabrt famen wir bier an.

wurden gespeift und maricierten 91/2 Stunden bis jum Gefangenenlager. Zwar haben wir bier nicht die iconen Rafernen von Tfingtau, aber immerbin geräumige Baraden, die einen trodenen Plat jum Schlafen gemabren. Und das ift die Hauptsache; mit dem Effen findet sich ein Soldat ichon ab, der vier Monate lang Tag und Nacht draußen war bet Bind und Weiter. Unsere Behandlung von seiten der Japaner ift gut, wir haben nichts zu leiden. Wenn es irgendwo sehlt, schaffen die Japaner gleich Abbilse, um uns die Gefangenschaft so wenig als möglich finden un bei Gefangenschaft so wenig als möglich fühlen au laffen. Unfere Beit verbringen wir in ber Sauptfache mit Spiel und Sport, Turnen und bergl. Unfere in ber Freiheit befindlichen bentichen Landsleute in Japan und China fpenden uns die Gerätichaften bagu, einen Fußball haben wir auch. Unfere Landsfeute urter-ftugen uns fo gut fie tonnen; fie ichiden Balde, Strumpfe, Schuhe, Ramme, Burften und mas ber Soldat fonft fo braucht. Es fehlte uns an allem, benn nichts batten wir reiten fonnen, als die Sachen, die wir gerade am Leibe batten. Jum Glud hatten wir por der Uebergabe noch einmal Geld befommen; aber anch bas ift jest alle, ein Soldat ift fo reich wie ber andere, b. b. es hat feiner mas. Ja, wenn uns die Japaner unfere 93 Pfg. auf den Tag ausgablien, bas mare icon, aber es gibt nichts. Bielleicht aber befommen wir mal von anderer Geite mas; Gelb tonnen wir bier recht aut gebrauchen . . .

Tofio, Enbe November. (Tel. Cir. Bln.) Am Rachmittag bes 22. bs. Mis. famen etwa 300 beutide Kriegsgefangene in ber Bornabt Schinggawa an. Die Deutschen murben mit Banfei-Rufen empfangen, und eine japanifche Dame überreichte jedem ein fleines Blumenfiraufden, dem ein Bettel beigefügt mar, worin es bieß, daß die Spenderin por langerer Bett von einer deutichen Familie Gutes erfabren habe, weshalb fie bitte, beit Blumen als ein fleines Zeichen ibrer Erfenntlichfeit angunehmen. Der Berein junger Buddhiften ftellte ben Ariegsgesangenen eine Begrühungs-Adresse zu, in der es beist: Der japanische Berein ber jungen Buddhiften beschrifts, die ruhmvollen Berteidiger von Tingtan zu besondte. Bon Beinbicaft swiften ihnen und und tann feine Rede fein. Swifden den Deutiden und den Japa-nern besteht aberbaupt fein Sag. Leider hat ber furcht-bare europäische Arieg feine Schatten bis nach Japan geworfen und unfere Sojährige Freundicaft auf eine harte, ichmeraliche Probe gestellt. Wir bezeugen Ihnen aus tieffem Derzensgrunde unfere bewundernde Sociachtung und verbinden damit den Musbrud ber froben Doffnung, daß das alte Berbaltnis wieder in ungetrübtem Glanze erfteben werde. — Die japanische Prefie, soweit sie nicht unter
dem Einfluß der Tripleentente steht, äußert fich zum Teil
dabin: Die Engländer find, wie der befannte Gund an der
Strippe. Sie wollen anderen nicht erlauben, auch nur einen Schrift in ihre Einflußzone zu tun, während fie felbit dimmel und Erde in Bewegung seben, in fremdes Tätigseitsgebiet einzudringen. Die Selbitlucht der Briten, so führt ein Blatt weiter aus, hat die Japaner findig gemacht und den Argwohn in ihnen wachgerusen, daß das englischippanische Bündnis nur abgeschlossen worden sei, um Japans Entwidlung gu bemmen.

Japanische Lehrer für europäische Truppen.

Benf, 18. 3an. (Eig. Tel. Ctr. Bin.)

Die Radricten mehren fich, daß 200 favanifche Offi-giere, die für die frangofifche und die englische Armee als Inftruttoren bestimmt feien, Ende Januar in Marfeille

Des Raifers Gludwunich zum Siege von Tanga.

Berlin, 18. Jan. (Bolff-Tel.)

Dem Stantejefretar bes Reichefolonialamte Dr. Solf

ift folgenbes Telegramm jugegangen:

Großes Sauptquartier, 15. 3an. Ihre Melbung von bem iconen Siege in Tanga in Oftafrifa hat mich boch erfreut. Ich fpreche Ihnen gu biefer Ruhmestat unferer Schuttruppe meinen berge lichften Gludwunich ans. Hebermitteln Gie meine Anerfennung ben braven Mannern, Die fern von ber Beimat bie vierfache Heberlegenheit enticheibend ges folagen haben gur Ehre bes bentichen Ramens. Das Baterland ift folg auf feine Sohne.

Bilheim I. R.

ber gepflegte Bart. Das gedrungene Rinn erhöht ben Ginbrud einer unericopflicen Energie. Die martig geformte, man tonnte fagen: flachig augeichnittene Ropf ruft auf breiten Schultern über ber machtigen Bruft. Farmahr eine practeolle Belbengeftalt, murbig als Borbild gut einem ehernen Denfmal von ber Bucht einer Colleoni-

Mas an diesem seltenen Manne zeugt von Tattraft und Willensstärke: sein Wort, die Haltung, sein Blid. Aber geradezu überwältigend erscheint mir die echt soldatische Einsacheit, die schlichte Ratürlichkeit dieses Peldberru-Stegfried Labofdin.

Theater und Konzerte.

Refideng-Theater. Biesbaden, 19. Jan. Der febn-fice Bunich des Theaterpublifums nach eiwas leichter mufifalticher Roft, als in letter Zeit bier bei uns in Biesbaden geboten murde, fam bet dem geftrigen Gefant-Gaft-fviel bes "Renen Ebeaters" aus Frantfurt in fo ftarfer und ungweideutiger Beife gum Musbrud, bag eine Biederholung diefes Experimentes in nicht allgu-langer Beit beute icon wohl mit Sicherheit vorausgufagen ift. — Wenn wir die gestern im Residens-Theater flattgebabte Borführung ber gu herrn Direftor Rorberts Beiten hier häufig gegebenen Operette "Das Mulitanten-mädel" als ein "Experiment" bezeichnen. so bat das seinen guten Grund. Das "Reue Theater" in Franksurt ift bekanntlich in allererfter Linie ein Schauspielunterneh-men, das über eigentliche Gesangsfräste gar nicht verfügt und fich tebt nur ab und gu - "der Rot geborchend" - gu vereingelten Boffen- und Operettenaufführungen aufidwingt, Dag man da an die rein gesangliden Darbie-

Die Beschießung von Swatopmund.

Berlin, 18, Jan. (Tel, Ctr. Bin.)

Gine amtliche Delbung bes Gouverneurs von Deutich-Subweftafrifa bejagt: Am 21. Oftober ift bie offene und unverteidigte Stadt Smatopmund von ben Englandern beichoffen worden, nachdem icon vorher der Rommandant des in ber Balfifchat liegenden Silfafrengers "Rinfaun-Raftle", Rapitan Crampton, wiederholt bie Beichiegung angebrobt batte.

Oberftleutnant von Winterfelds Eigentum in Baris beidlagnahmt.

Paris, 18. Jan. (Eig. Tel., Cir. Bln.)

Rach einer Melbung bes "Temps" ift in Paris bas Mobiliar bes Oberftleutnauts v. Binterfeld — bes, bet einem frangofifden Manover por zwei Jahren infolge Automobilunfalls ichwer verungludten früheren bentichen Militarattaches, bem es gelungen ift, fiber Spanien nach Deutschland beimgureifen - beichlagnahmt worden.

Gebete für ben Frieden.

Rom, 18. Jan. (Richtamtl. 2Bolff-Tel.) "Offervatore Romano" ichreibt: Der Papft ordnele burch Erlag befondere Gebete für den Frieden an, Die an bestimmten Tagen verrichtet werben follen. Gerner follen auf Bunich des Papstes in allen Kathedralen und Rirchen Europas am 7. Februar und in denen anderer Erdtelle am 21. März besondere Gottesdienste abgehalten werden. Das Blatt veröffentlicht den Wortlaut des Erlasses und

Herzog Bernhard von Sachien-Meiningen im Felde.

Meiningen, 18. Jan. (Tel. Ctr. Bin.) Der Bergog von Meiningen, ber vor einigen Tagen

ins Gelb gezogen ift, übertrug ber Bergogin Char. lotte bie Regenticaft.

Ertrantung des Erbyrinzen von Braunfaweig.

Braunfdweig, 18. Jan. (Richtamtf, Bolff-Tel.) Der Erbpring ift feit einigen Tagen an einer Mittel: obrentgunbung infolge Influenga erfranft, Er mußte fich geftern einem operativen Gingriffe untergieben. Rad glattem Berlauf ift bente Morgen bas Befinden ben Berhältniffen entipredenb.

Dr. Schlegel, Dr. Albrecht.

Internationaler Sozialdemofraten-Rongreß ber neutralen Staaten.

Ropenhagen, 18. Jan. (Gig. Tel. Ctr. Bln.) Geftern ift bier ber internationale fogialiftifche Rongreß der neutralen Staaten eröffnet worden. Bertreter find anwefend aus Stalien, Solland, Schweden, Rormegen und Danemart; abgefagt batten Amerita und die Schweig.

Die Berhandlungen waren geheim. Am Rachmittag wurde eine Friedensdemonftration in ber Rathaushalle veranftaltet, an der 3000 Menichen teilnahmen. - Gin Telegramm des "Bormaris" ftellt feft, daß entgegen ben im Musland verbreiteten Meldungen fein Bertreter and Belgien ober einem ber andern friegführenben Lander teilnimmt.

Berichiebenes.

Berlin, 18. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) Der frubere banfea-tifche Gefandte Dr. Rluegmann ift in lebter Racht

Berlin, 19. Jan. (T.-U., Tel.) Der oftpreußische Dich-ter und Schriftfteller Baltber Senmann bat bei ben Rampfen um Soiffons am 8. Januar ben Tob füre Baterland erlitten.

Munden, 19. Jan. (Zel. Etr. Bln.) In den erften fünf Monoten bes Rrieges find von den bauerifchen Regimen-

nachbilden. Als die Arbeit beendet war, mußte ich sie auf ausdrücklichen Bunich des Marschalls mit dem Datum, der Angade des Entstehungsorts und dem besonderen Bermett "Nach der Ratur gezeichnet" versehen. Außerdem wurde mir noch der unerwartete Lohn snieil, daß herr v. dindenburg auch dieses Bild mit seinem Ramenszunge und mit der Ueberschrift seines Bablspruches "Borwärts" schwicken Bunden der Bunden der gesenkten Bugenlieder. "Beichlich din ich nicht!" hörte ich ihn kürzschellten zu meiner unaussprechlichen Freude obendrein ermächtigt, öffentlich davon Gebrauch zu machen, daß ihm dieses Bilduis seiner Raturfrische wegen von den wenigen, deless Bilduis seiner Raturfrische wegen von den wenigen, biefes Bilbuis feiner Raturfrifde wegen von den menigen, bisber nach dem Leben jum 3mede der Bervielfältigung entstandenen Borträts am besten gelungen ericeine! Bum Beweise deffen erhielt ich die Erlandnis, das für feine Famille gewünschte lebensgroße Aniebild (mit bem vom Raifer bem Gelbberen ju Beibnachten geidentten Mar-icaliftabe) ju malen, und dann ein Bildnis in ganger Figur auf biftorifdem Landichaftsbintergrunde, ben mir Berr v. Sindenburg gelegentlich ber Borarbeiten bierffir am 4. und 5. Januar felbft vorgeschrieben bat. Biegler batte gleichfalls in der Zwifchengelt eine neue Studie gegeichnet, die ebenfo wie das vom Bilbhauer

Baul Couls in Breslau nach einer im Sandel befind. lichen Photographie begonnene, aber por ber Rainr vollendete Relief den vollen Beifall Sindenburgs fand. Dies find außer meinen Entwürfen und neben dem por einiger Beit in einer illuftrierten Beitidrift ericienenen einem anderen, bisber noch nicht veröffentlichten Bilde meines Biffens die einzigen Originalarbeiten, au denen der Feldmarichall geseffen bat. Alle übrigen find nach alteren Photographien bergeftellt worden. Und in der Tat entsprechen nur wenige dieser Bilder einigermaßen der Birklichkeit. Sie zeichnen sich zwar durch eine mit Borliebe unterfrichene, aber durchaus verfannte Grimmigfeit des Gesichtsansdruck, durch die entstellende Sillisierung des ohnehin "martialischen" Schurrbarts sowie durch die aufdringliche Betonung einiger gar nicht sonderlich im Antlit ficibarer Barzen aus, aber bas Befentliche an diesem berrlichen Manne geben fie nicht wieder: den Bug der geiftigen Ueberlegenbeit. Uebrigens babe ich in ben verschiedenen Sitzungen die Beobachtung gemacht, daß bie befrembliche Augenstellung auf fast allen Bilbern nur einem einfachen Bufall auguschreiben ist: bei ber Gerftellung der als Borlage für die meisten dieser Bilber verwandten Bhotvaravbien richtete ber damalige General

tungen der einzelnen Mitglieder feinen gar gu ftreugen Magitab anlegen barf, ericeint ebenjo felbftveritandlich, wie die durch den gestrigen Abend fo glangend bestätigte Borausfehung, daß binfictlich des Bufammenipiels, flotten Bebandlung des Dialogs ufw. gang befonders Butes geboten werden murbe. Dies mar benn auch in ber Tat ber Gall. Ramentlich von Geiten ber Damen, unter denen wiederum Graulein Sangora, die Tragerin ber Titelrolle, mit großer Auszeichnung genannt gu merben verbient. Recht gewandt und grazios tangte und ipielte Martetta Olly ben jungen Pringen "Efterbagy", Boldi Muller war eine überaus flotte — in der auseren Gricheinung geradezu glangende "Montebelli" und felbst die kleineren Partien der "Fürftin" und der "Grog-banerin" erfubren durch die Damen Carlien und Friefe eine recht charafteriftifche Biedergabe. männliche Hauptrolle, den "Herrn Kavellmeister Sandn", spielte Gerr Schwarhe mit autem Gelingen, in Spiel und Maste aber viel zu jugendlich. Daß Sandn damals, als er fein berühmtes "Gott erhalte Franz den Kaiser"— die erste deutsche Rationalhymne — komponierte, bereits 65 Jahre alt war, darauf kommt es ja natürlich bei dieser durchaus frei ersundenen Liebesgeschichte nicht an. Das ganze Verhältnis zwischen ihm und "Rejel" erscheint aber in einem ganz anderen, ungleich pirklameren Liche werden in einem ganz anderen, ungleich wirklameren Lichte, wenn man wirklich den alten, am Ende seines Lebens einsam und allein daftehenden "Papa Haudn" vor fich fieht. — Die fibrigen herren: A. Trebe (Efterhagn), B. Rainer (Rarl), M. Liebes (Beter) und M. Saifermann (Ca-lomon) fanben fich famt und fonders mit ihren giemlich epifobiid bebanbelten Rollen in bocht gufriebenftellender Weife ab. - Recht mader bielt fic bas unter Leitung bes Berrn Rapellmeifter M. Dolde fiebende Orchefter; auch die außere Ausftattung tonnte im allgemeinen wohl beiric. Den Saupteffelt bilbete wie gewöhnlich der gweite Aftichlut, ber diesmal durch einen neu binaugebichteten, auf bie beutich-ofterreichtiche Baffenbruberichaft begiglichen Dacapo-Bers noch ein bejonders aftuelles Intereffe erhalten batte. Auch fonft fehlte es im Laufe bes Abends nicht an lebhaften, berglich gemeinten Beifallsbegengungen; felbit das giemlich unbotmäßige Berhalten bes berrn "Langobr" im erften Alt wurde von dem nabegu vollig ausvertauften Saus mit liebenswürdiger Rachficht binge-nommen und gleichwie verschiedene andere wirtsame Extempore burd einen Extraapplaus belobnt.

fern gegen 2216 Millionen Mart aus bem Gelbe nach Daufe gefandt worden, Die die Goldaten fich von ihrer Rriegslöhnung erfpart haben,

Olbenburg, 18. Jan. (Richtamtl. Bolff-eTel.) Der Erbgroßherzog von Olbenburg, ber im 18. Jahre ftebt, machte in ber letten Boche fein Rotreifeegamen und ging beute morgen nach bem weftlichen Rriegsichauplat ab.

Rotterdam, 19. Jan. (Eig. Tel. Etr. Bln.) Der Dampfer "Bathfinder", mit einer Baumwollladung von Galvefton nach Bremen unterwegs, lief geftern in Dmuiden ein.

Der Schülerpfennig.

Gine Unregung von Sans Gichelbach, Bonn.")

Bahrend eines gangen Jahrhunderts ift mit Recht befondere in ten Schulen auf den nachahmungswürdigen Opfersinn hingewiesen worden, den mahrend der Freiheits-kriege das deutsche Bolt bewies, als es Gold gab für Eisen, als ein Fräulein von Schmettan ihr Haar abschnitt und verkauste, um dem Baterland zu belfen.

Perfauste, um dem Baterland au helsen.

Das gewaltige Stüd Weltgeschichte, das wir seht mitkeleben, hat einen ähnlichen Opfersunn wachgerusen. Die
freiwillig angebotenen goldenen Trauringe hat man aber
zurückgewiesen, weil wir fapitalträstig genug sind, um
heute auf derartige Opser verzichten zu können. Der
Geind sollte nicht benfen, wir wären auf solche Spenden
angewiesen. Gigentlich schade, daß aus diesen Erwägungen
Gaben zurückgewiesen wurden, die man nicht traurig über
den Berlust, sondern froh gab als Geschente der Liebe.
Wenn aber die Liebe schentt, ist der Geber siets froher als
der Rehmer. Wir wollen auch nicht in ängstlicher Leiseber Rebmer. Bir wollen auch nicht in angitider Leife-treterei barauf feben, mas unfere Beinde von uns benten, fondern wir werden ihnen zeigen, was wir find. Wir durfen jeht teine freiwillig gefpendete Gabe verichmaben - nicht, weil die Rot und awange, jeden Pfennig gu fammeln und aufguwenden, fondern weil jedermann frob und begludt ift, in unferen Tagen bem Baterlande feine besondere Liebe bezeigen ju durfen. Liebeszeichen aber follte man niemals gurudweifen!

Das gilt auch vom Schulerpfennig. Bir verfteben barunter nicht die Sammlungen, die manche Schulleiter barunter utof bie Summtrungen, bie nande Sondern bereits für patriotische Bwecke veranftaltet haben, sondern eine einheitlich durchgeführte Nationalspende aus der Dand aller deutscher Schüler und Schülerinnen. Wir wollen nicht den Eltern auf die Talche tlopfen, sondern wollen nicht den Eltern auf die Talche ilopfen, sondern wir flopfen an das Berg der deutiden Schulericaft und wollen ihr ben Beg weifen, gemeinfam jum erfrenmal feitbem deutiche Weichichte geichrieben wird, ein Liebeswerf au wollbringen, bas feinen Wert nicht nur in ber Große und Höllfstraft des Geschentes, sondern weit mehr noch in der ausgleichenden, einigenden und sittlich erhebenden Kraft hat, die es auf alle Teilnehmer ansüben wird. Bielleicht nimmt das Rote Kreuz die Durchführung des Gedankens auf, der nicht nur in allen Bolfsschulen, sondern auch in allen mittleren und boberen Schulen fowie in allen Gaddulen und Benfionaten für die mannliche und weibliche Jugend verwirflicht werben fann. Die Sammlung ift als ein Liebesgruß der deutschen Schülerichaft an Dentschlands Raiser in ichwerer Zeit gedacht. In die Sande des oberften Kriegs- und Friedensfürsten legt die deutsche Jugend alles, was fie fich selbst abgespart, was sie in erziehlicher Gelbstüberwindung erarbeitet bat. Gewiß wird jede Zweigeftelle bes Roten Rreuges gerne bie Gaben entgegennehmen und buchen, und awar fo, bag jeder Bundesftaat die von feiner Schulericaft guiammengebrachte Gabe befonders bucht, damit die Gabe tunlichft auch in dem Bundesftaate aur Berteilung gelangt, in dem fie eingesammelt murbe. In welcher Beise die Spende benutt werden foll, darüber enticheibet der Raiser, dem es wohltun wird, daß in ichwerer Beit alle benifchen Schuler und Schulerinnen darin wett-eifern, ihm ein befonderes Beiden ihrer Liebe au geben.

Aufruf an die beutichen Schiller und Schülerinnen.

Unfer liebes, deutsches Baterland tampft jest in ge-rechter Sache, der Gott gnabig ben Sieg verleiben moge, ben größten und ichwerften Rampf, fo lange die Belt fiebt.

Gure Bater und eure Bruder bieten bem Beinde fubn die Stirn und find bereit, alles für Deutschlands Freiheit, für Recht und Ehre zu opfern. Auch Deutschlands Frauen und Jungfrauen, die ihre Männer, ihre Sohne ober ihre Brüder in den Kampf schiden, ichenen vor feinem Opfer gurud, dem Baterlande zu belfen.

Da wollen auch die bentiden Couler und Schulerinnen nicht mußig bleiben, und alle Schuler und Schulerinnen ber Bolfsichulen, ber mittleren und höberen Schulen, ber Sadidulen, Benfionate und Privatidulen vereinigen fic gu einem gemeinfamen, großen Liebesmerfe.

Much dann, wenn der Arieg für uns flegreich bleibt, reift er unferem Baterlande tiefe Bunden, Die Pflege der Bermundeten, die Unterftfibung der Familien, deren Ernabrer im Kriege ift, die Fürforge für Bitwen und Baifen verlangt große und raiche Opier. Im Bertrauen auf euer gutes, deutiches Berg bittet ench ein alter Lebrer: Plindert eure Sparbuchfe! Gebt euren lehten Pfennig frendig ber, um Bunden damit an heilen und Tranen au trodnen. In mander Schülersparbuche wird nicht viel au finden sein. Schämt ench der kleinen Gabe nicht und bedenkt, daß viel Aleines ein Großes ausmacht und daß

ber erfte beutiche Schillerpfennig

ichlieglich Millionen ausmachen wird. Edler und größer aber wird euer Opfer werden, wenn ibr euch jest Raichereien und Bergnitgungen verfagt, wenn ihr etwas er-arbeitet und ben Erlos auf bem Altare bes Baterlandes niederlegt. Babrend ber gangen Daner des Rrieges wird euer Klasienlehrer oder eure Klassenlehrerin jederzeit gerne bereit sein, auch die kleinsten Gaben immer wieder enigegen zu nehmen. Der Schulleiter sammelt von geitr zu Zeit die Beträge aller Klassen. Da er den Betrag jeder Rlaffe aufidreibt, tann genau festgestellt werben, mas jebe einzelne Rlaffe mabrend bes Rrieges geopfert bat. Im Schluffe des Krieges befommt jede Rlaffe ein vom Coul. leiter und vom Rlaffenlehrer ober von ber Rlaffenlehrerin unteridriebenes Erinnerungeblatt an den erften beutiden Schillerpfennig, worauf angegeben ift, mas gang Deutichland, was euer Bundesftaat, was eure Stadt oder Gemeinde. was eure Schule und was eure Rlaffe mabrend bes Rrieges gefammelt bat. Unter Glas und Rabmen wird biefes Chrenblatt deutscher Jugend immer in eurem Rlaffengimmer hangen, eine lebendige Erinnerung an bie Anteil. nahme, die die deutiche Schulericaft einmutig an bem Geichid ihres Baterlandes nahm. Lange, lange Jahre noch werden dann andere Schuler und Schulerinnen, die nach euch fommen, lefen, mas beutiche Schuler und Schulerinnen in ernfter Beit froben Bergens für Raifer und Reich

Neue Erderschütterung.

Die Erbbebenwarte Laibach verzeichnete geftern (Montag) abend auf allen Infirumenten die neuerliche Aufzeichnung eines giemlich ftarten Rabbebens. Der Beginn ber Ericutterung mar 9 Uhr 9 Minuten 20 Gefunden, die größte Bodenbewegung von 2 bunderiftel Dillimeter um 9 Uhr 11 Minuten, bas Enbe ber Aufgeichnung gegen 9 Uhr 15 Minuten. Die Berbbiftang ift 500 Rifometer. Muf bem romifchen Schüttergebiet burfte biefes Rabbeben Chaden verurfact haben.

Die Erdbebenwarte in Jugenheim teilt uns biergu mit: Die Apparate ber Erbbebenwarte vergeichneten abends nach 9 Uhr eine febr fcmache Ericutterung, bie etwa 5 Minuten andauerte und 9.18 Uhr am ftartften mar. - Die Ericutterung war jedoch fo ichwach, daß ihr feine befondere Bedeutung beigelegt murbe.

opferten, Und fo lange die Belt fteht, wird man mit Achtung von diefem

erften deutschen Schülerpfennig

reben und euer Beifpiel nachahmen, fo oft bas Baterland ruft. Die Schulleiter merden eure Gaben unter bem Ber-mert "Deutider Schulpfennig" bem Roten Rreug einsenden. Das Rote Arens wird gerne bereit fein, die Gaben fo gu buchen, daß fur jeden Bundesftaat eine befondere Bentralfielle ernaunt wird, fo bag bie gange Gabe tunlicht auch in bem Landesteil gur Bermenbung tommt, worin fie gefammelt wurde. Das Rote Areng wird die gange Gabe in die Sand unseres geliebten Raisers legen, deffen gutige Baterhand dafür forgen wird, daß eure Liebesgabe viele Bunden heilt und manche Trane trodnet. In der ernsteinen Beit, die Deutschland jemals ersebt bat, wird es ibn troften und erheben, wenn fich in Liebe Millionen beuticher Rinder-bande, wenn fich die Sande aller deutscher Schiler und Schillerinnen ausftreden, um ibm zu belfen, das Elend

des uns ausgezwungenen Krieges ju mildern. Und nun, geliebte beutiche Jugend, du hoffnung unserer Butunft, geh freudig und begeistert an bas große und eble

Dit Gott für Ronig und Baterland!

Das Zusammenwirten der Waffen.

Der fommandierende General des 18. Armeeforps, General der Infanterie von Mudra, hat den Orden Pour le mérite erhalten, nachdem er bereits früher mit Pour le merite ergalten, nachdem er bereits fruger mit dem Elfernen Kreug 1. und 2. Klaffe ausgezeichnet worden war. Troh seines Titels "General der Insanterie" ift dieser hohe Offizier aber nicht aus der Insanteriewosse selbst hervorgegangen, hat ihr auch niemals angehört, sondern stammt aus den Pionieren, bei denen er in Oftober 1870 beim Garde-Pionier-Bataillon eintrat. Es ift eine Gigentumlichteit des deutiden Deeres, daß es mobl Generale der Infanterie, Ravallerie und Artillerie, aber nicht folche der Pioniere und der technischen Baffen gibt. Erreichen fie die Stellung eines fommandierenden Generals, so werden sie au Generalen der Infanterie befördert. Auch der General der Artillerie ist erft in den letzten Jahrsehnten geschaffen worden, früher wurden auch die aus der Artilleriewasse hervorgegangenen höchten Offiziere zu Generalen der Infanterie ernannt. Es ift flar, daß jeder Offizier das meiste von dersenigen Basse versecht, aus der er felbft bervorgegangen ift, und bei der er feine militärifche Bebrzeit im prattifchen Grontblenft gurudgelegt bat. Er wird fie auch mahrend feiner Rommandoführung am meiften gu forbern fuchen, und bas Berftandnis für fie bei den anberen Waffen weden.

Das Bujammenwirten ber Baffen ift bie Bulammenwirken ber Baffen ift die Grundlage, um im Ariege große Erfolge au erzielen. Sie muffen sich Sand in Sand arbeiten, um alle dasselbe Ziel au erreichen: die Bernichtung des Gegners. Dasur ift es ersorderlich, daß die einzelnen Baffen sich gegenseitig in ihren charafteristischen Eigenichaften und ihrer Berwendungsart genau kennen, sodaß die eine auf die andere Rücklicht nehmen kann. Früher mochte es genügen, wenn ein solches inniges Berständnis bei den drei Hantwaffen berrichte, die wan allgemein als die kecktenden Baffen beberrichte, die man allgemein als die fechtenden Baffen beperrichte, die man angemein als die jechtenden Eduffen de zeichnete. Reuerdings haben aber die anderen Waffen, im besonderen die Außartillerie und die Pioniere einen solchen großen Einfluß erhalten und find von so ausichlaggebender Bedeutung für die Durchkaltung des Kampses geworden, daß sie, ebenso wie die anderen, als fechtende Waffe bezeichnet werden müssen, und daß es notwendig ift, Die genaue Renninis ihrer Rampfesart als Augemeingut der ganzen Armee zu verbreiten. Und dies bezieht fich nicht etwa nur auf den Geftungsfrieg, mo fie von feber eine andichlaggebende Rolle gefvielt haben, fonbern auch auf ben Beld- und Bewegungsfrieg.

Bon der Fugartillerie wird ein großer Teil als ichwere Artillerie bes Feldheeres ben Armeeforps gugeteilt, und ebenfo wie die übrige Artillerie fomobl gur Betampfung feindlicher Stellungen, wie auch in der offenen Gelbiclacht verwendet. Mochte fich auch anfangs bei der Einführung biefer neuen Baffen bie und ba einiger Biderfpruch gegen die Berangiebung der Fugartifferie erheben, namentlich weil man die Geichute und Munitionswagen hielt, um den Truppen überall bin folgen gu tonnen, fo würde doch jest fein fommandierender General mehr freiwillig auf die Unterftutung biefer mertwollen Baffen versichten wollen. Saben doch auch gerade die Frangoien und Englander die große Ueberlegenbeit der deutiden ichweren Artillerie in allen Rampfen auf bem weftlichen Rriegsichauplat rudhaltslos anerfannt, und ihrem Einfegen einen großen Teil ber bisberigen Erfolge augeschrieben, Und was die Bioniere anbelangt, fo bat fich in ber gangen Armee die Uebergeugung Bahn gebrochen, daß die neugeitlichen Rampfe, die bisber ftets aum Angriff auf befeftigte Feldfiellungen des Gegners und auch aum Ausbau folder geführt baben, ohne die Mitmirfung der Pioniere unaus-führbar find. Dies bat auch icon vericitedentlich offigielle Anertennung gefunden. Ueber ibre Bebentung binter der Gront, gur Berftellung ber Berbindungswege, gur Errichtung von Bruden, Ban von Unterfunftsräumen ufm. bat icon früher niemals 3meifel geberricht. Gestiegen ift aber ibre Mitwirfung bei ber eigentlichen Schlochthandlung in vorderfter Linie.

Umgefehrt ift auf dem Gebiete des Geftungefrieges die Bebentung ber Infanterie geftiegen. Man ift gang von ber Auficht abgefommen, daß fie lediglich ale Bemachung und Cont fur die Guftartillerie und Bioniere zu bienen bat, und bag biefe Baffen den eigenilichen Beftungstampf allein auszuführen baben. Auch bei bem Angriff und ber Berteidigung von Geftungen miffen alle Baffen gleichmäßig aufammenarbeiten, und ichlieflich ift es die Infanteric, die fich an die feindlichen Berfe berau-

dies erft möglich, wenn die Sugartillerie die feindliche Artillerie niebergefämpft und die Berfe gerftort hat, und wenn die Bioniere die hinderniffe befeitigt und Mittel gu ihrer Ueberichreitung getcoffen haben. Gerabe wenn ber Geftungsangriff in ber Gorm eines gewaltsamen Angriffes durchgeführt wird, wie es bei Luttid, Ramur und vor Antwerpen der Fall war, muß das Busammenarbeiten aller Baffen besonders innig fein. Die Infanterie bat nicht Zeit zu warten, bis die übrigen Baffen in langsamer, viel Beit beanfpruchender Arbeit den Angriff vorbereitet fa-ben, fondern muß felbst sur ichnellen Durchführung bei-tragen. Andererseits muffen Artillerie und Pioniere ibr Dauptaugenmert barauf richten, genau fo wie im Gelb-friege, das ichnelle Bormartsichreiten ber Infanterie au ermöglichen.

Comit fiellt bas Busammenwirfen ber vericiebenen Baffen und zwar sowohl ber brei Sauptwaffen, wie ber Bugartillerie und Pioniere eine notwendige Boransfehung für ben Schlachten-Erfolg bar, Buhrer und Truppe muffen gleichmäßig bavon übergengt und in biefer Sinficht gründlich ausgebildet sein. Es müssen auch in dieser dinsicht gründlich ausgebildet sein. Es müssen auch in technischer Hinsicht alle Bortehrungen getrossen sein, um das Zusammenwirken auf dem Schlachtselde au ermöglichen und au erleichtern. Alles dies wird am besten gefördert, wenn sich in den höchken Kommandoskellen auch schon im Frieden Offiziere aller Wassen bestieden. In diesem Sinne wurde auch vor einigen Jahren die Ernennung eines Biopier-Offiziers zum kommandierenden General alleis Bionier-Offisiers jum tommandierenden General allfeits mit Frende begrüßt. Dag damit ber richtige Mann an bie richtige Stelle gesetht ift, haben die Ereigniffe gezeigt

Rundschau.

Bolbene Sochzeit im württembergifden Ronigshaufe.

3m engiten Greife der tonigliden Familie begingen gestern der alteste Agnat des Konigshaufes von Buritemberg, Bergog Philipp und feine Gemahlin Bergogin Maria Therefia, Ergbergogin von Defterreich, das Geft der Goldenen Hochzeit, das erft nach Beendigung des Krieges gefeiert werden foll. Am vormittag waren der König und
die Königin gur Gratulation im Palais erichienen. An
der Familienseler nahmen auch einer der drei im Belde ftebenden Gobne, Bergog Robert, fomie famtliche Entel-finder teil, von benen die brei Gobne bes Bergogs Albrecht von Burttemberg gleichfolls au furgem Befuch aus bem Gelbe berbeigeeilt maren. Der Raifer von Defterreich batte dem Jubelpaar ein Gludwunichtelegramm, fowie fein mit Brillanten geichmudtes Bilb überfandt.

Sobengollern und Bittelsbach.

Sohenzollern und Bittelsbach.

Der Fürst von Sohenzollern mit dem Erbyrinzen Biftor ist gestern nachmittag 4% Uhr im Sonderzug in München eingetroffen. Dem Buniche des Fürsten entsprechend und mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit wurde von einem seierlichen Einzuge abgesehen. Auf dem Bahnhofe hatten sich zum Empfange eingefunden: der König, der Horzog von Caladrien, die Prinzen Karl, Leopold und Ludwig Ferdinand, Oberzeremonienmeister Graf Mon, der preußische Gesandte Botschafter v. Schön, sowie die Brinzen Leopold und Ludwig Ferdinand hatten die Uniformen ihrer preußischen Regimenter angelegt. Rach der gegenseitigen herzlichen Begrüßung der Fürstlichseiten und der Borstellung des beiderseitigen Gesolges suhren gegenseitigen herzlichen Begrüßung der Fürfilichkeiten und der Borfiellung des beiderseitigen Gesolges suhren der König und der Fürft im Galawagen zur Residenz. Die sämtlichen Brinzen und das Gesolge solgten. Das Andlitum begrüßte lebhaft den König und die Gäste. In der Residenz empfingen die Königin, die Prinzessin Braut und die übrigen Prinzessinnen den Fürsten. Um 7 Uhr sand zu Ebren des Brautpaares Tasel det der Prinzessin Arnulf statt, an der der König, die Königin, das Braut-paar, mehrere Mitglieder der königichen Familie, der Erb-prinz, Prinzessin Vriedrich von Sobenzollern und Gesolge pring, Bringeffin Briedrich von Dobengoffern und Gefolge

General Stößel tot.

Amfterbam, 19. Jan. (Eig. Tel, Cir. Bln.) Dier ift die Rachricht aus Betersburg eingetroffen, daß General Stofel, der Berteidiger von Bort Arthur im ruffifch-japanifden Rrieg, geftorben ift.

Aus der Stadt.

Biesbaden, 19. Januar. Die "Reichswollwoche".

Da mit dem gestrigen Tage in gang Deutschland eine Cammlung von Bolliachen begonnen bat, wird es vielleicht die grobere Deffentlichfeit intereffieren, au erfahren, daß biefer Gebante bereits für ein fleines Gebiet verwirflicht worden ift, und gwar für Oberfaffel. Bei der erften Bollfammlung, im Oftober, brachte, wie die "Duffelborfer Big." ichreibt, Frau Boligeiinipeltor Gauer Betleidungeftude, die aus alten Cachen bergeftellt und fo portrefflich maren, daß der Wedante verlodend ericien, burch eine planmäßige Cammlung alter wollener Cachen Stoffe berbeignichaffen, um möglichft viele berartiger Rleibungofinde berguftellen. Diefe Cammlung wurde vom Gomnafium in Obertaffel durchgeführt. Rachdem die Burgericaft durch Aufrufe, die von Dans gu Daus verteilt wurden, auf das Unternehmen aufmertfam gemacht worden war, nachdem auch Mufier-ftude in verichiedenen Schanfenftern Oberkaffels ausgestellt worden waren, um jedermann ju zeigen, mas aus fonft wertlojen Dingen Rübliches bergeftellt werden fonne, fammelten die Echuler der Unftalt von Saus gu Saus. Der Erfolg mar übermaltigend. Biele Sande batten tagelang an tun, um die Baden an öffnen und den Inhalt au ordnen. Ausgeschieden wurde junacht alles, was nicht fürs geld verwendbar war: Rleidungsftude, die jum Berichneiden noch an ichade voer die ju wenig ergiebig waren. Rorbeweife murben biefe Dinge an bie Brodenfammlungen gegeben ober unmittelbar an arme Leute peridentt. Dann wurden alle baumwollenen und feinenen Stude ausgefondert und Lagaretten überwiefen. Bas für ben eigentlichen Cammelgwed verwendbar war, mar noch immer gewaltig viel. Biele Stude fonnten fofort ine gelb geichidt werden. Die große Mafie der wollenen Sachen wurde umgearbeitet zu Ohrenschühern, Ropfbauben, Lungen-ichübern. Leibbinden, Beften, Sandichuben, Stauchen, Deden, Wolljaden und Stoffichuben. Und dabei blieben noch mehrere Beniner Lappen fibrig, die in ben Runftwoll. fabrifen weiterverarbeitet merben tonnen. Das Buidneiben beforgten in ber Anftalt Grau Gauer, Gran Profeffor Munger und Damen des Rollegiums. Die vollig fertig augerichteten Stude murben von Beimarbeiterinnen auammengenabt. Belde Berte fo geichaffen wurden aus Sachen, die für die Geber nur ben Wert als Lumpen batten, erfennt man, wenn man bedenft, daß bet einer Ausgabe von rund 200 Mart für Arbeitslohn (bie von ben Baffen gleichmäßig ausammenarbeiten, und ichließlich ift Befrern und Schülern aufgebracht wurden) Rleidungs-es die Jufanierie, die fich an die feindlichen Werfe beran-ftiede gefertigt wurden, die — gering gerechnet — einen arbeiten und diese felbit erfturmen mußt. Allerdinas ift Wert von mindenens 2000 Mart barfteffen.

^{*)} Bir empfehlen diefe Anregung, die wir in ber Monatoidrift "Die Conbe" (Berlag von Griebrich Rort-tamp, Langenfalga) finden, der Beachtung unferer Lefer, Insbesondere ber Schulleiter, der Lehrversonen, des Roten Rrenges und, nicht aulent, ber Schiller felbit. Schriftl.



Ehren=Tafel



Offit.-Stellv. Bagner, Ref.-Inf.-Reg. 223, Cobn bes Fabrifanten Ernft Bagner (Firma C. Theod. Bagner) in Biesbaden, murbe für fein Berhalten in ben Rampfen

in Buffisc-Polen mit dem Eifernen Arenz ansgezeichnet. Im 18. Armeeforps erhielten das Eiserne Arenz 1. Alafie: Gen.-Maj. Elstermann v. Elster (Kom. d. 42. Inf.-Brig.), Gen.-Maj. B. Uthmann (Kom. d. 49. Inf.-Brig.), Gen.-Maj. v. Svehhardt (Kom. d. 50. Inf.-Brig.), Oberfi Rum schottel (Kom. d. 25. Feldart.-Brig.), Oberft v. Tiedemann (Rom, b. 3nf.-Regts. 117), Oberft- lentn. Braun (Rom. b. Guf.-Regts. 80), Ovtm. v. Scheven (Guf-Reg, 80), Optm. Reller (Geldfl.Abt. 27), Optm. Crienis (Geldfl.Abt. 27), Gen.Arat d. g. Brof. Dr. Rehn (Ber. Chirurg d. 18. Armeeforpd); das Eiferne Opim. Crienis (Geld)1. Abl. 27), Gen. Art d. R. Prof. Dr. Rehn (Ber. Chirurg d. 18. Armeeforps); das Eiferne Areuz 2. Alasse n. a.: Güstler Bach (80, 3), Sergeant Weppler (80, 11.), Beldw. Bücher (80, 7.), Unterossia. d. R. Reppert (80, 8.), Gistler Wartin (80, 8.), Gestreiter Baris (80, 2.), Unterossia. Reiß (80, 6.), Küstler Franz (80, 5.), Tambour Seuwer (80, 1.), Reservis Hundhausen (80, 6.), Hüstler Stranch (80, 2.), Gestreiter Mömberg (80, 8.), Gestreiter Papenheim (80, 12.), Bizcselw. Arek (80, 10.), Unterossiater Baktug (80, 1.), Küstler Munsch (80, 7.), Leutnant d. R. Man (80), Küstler Jennet (80, 4.), Küstler Müster L (80, 11.); Unterossia d. R. Auerbach (87, 1.), Mussetier Gerse (87, 2.), Einj-Kreiw. Bed (87, 4.), Unterossa. John (87, 4.), Bizcseldw. Wacquardt (87, M.), Lt. d. R. Bogel (87), Bizcseldw. Wacquardt (87, M.), Lt. d. R. Bogel (87), Bizcseldw. Bicsdach (87, 3.), Meservist Bucher (87, 12.), Reservist Friesinger (87, 5.), Mussetier Redlich (87, 9.), Gestreiter Mohr (87, 10.), Bizcseldw. d. R. Berado (87, 11.), Gestreiter Baner (87, 1.), Gestreiter Deininger (87, 1.), Gestreiter Kirmann (87, 2.), Behrmann Mösser (87, 6.), Russeteiter Kirmann (87, 2.), Behrmann Mösser (87, 6.), Russeteiter Kirmann (87, 2.), Behrmann Mösser (87, 2.), Gestreiter Müsser (82, 27, 3.), Ranonier Feilen (82, 27, 4.), Gestreiter Hüsser (82, 27, 5.), Ranonier Feilen (82, 27, 2.), Gestreiter Hüsser (82, 27, 3.), Ranonier Feilen (82, 27, 2.), Gestreiter Hüsser (82, 27, 3.), Ranonier Feilen (82, 27, 2.), Gestreiter Hüsser (82, 27, 3.), Ranonier Feilen (83, 27, 3.), Ranonier Feilen nonier Simmermann (Ga. 27, 1.), Bigefelow. Geeber (Ga. 27, St. 1).

Es farben den beldented fürs Baterland: ber Bfarr-Es harben den Heldentod fürs Baterland: der Pfarramtslandibat Audolf Todt, Sohn des Pfarrers Todt au Oberneisen, der Kandidat der Theologoie Ernft Diehl, Sohn des verhorbenen Pfarrers Karl Diehl von Weindach, der Etudierende der Theologie Rudolf Härber, Sohn des Pfarrers Färber au Bleidenstadt, der Kirchenvorsteber Hofmarschall der Großberzogin-Mutter von Luxemburg Kammerherr v. Hoben horst, Major und Bataillonskommandeur im sächsischen Keierve-Insanterieregiment Kr. 243, Kitter des Eisernen Kreuzes, und der Küster Dörn bach aus Camberg.

CONTROL CONTRO

Bon den Erfahrungen ans, die in Oberfaffel gemacht murben, fann den Burgern die Beteiligung an der Reichsmollmoche nicht bringend genug ans berg gelegt werden. Bas alles brauchbar ift, ift ja icon mehrfach genannt worden. Besonders soll die Aufmerksamteit noch gelenft werden auf alte Regenschirme, aus benen fich wasserbichte und warme Besten berftellen lafter auf Trollege und perfolonen. laffen, auf Stoffreste und verschöffene Stoffe, wie fie vor allem in Gelchäften und Schneidereien herumtlegen, auf lieberhänge (Portieren), Tijchbeden uiw. aus Pluich, Fild, und Wolle, aus denen Schlafdeden angefertigt werden fonnen, auf gestricte Unierrode uiw., die warme wollene Jaden ergeben.

Wiesbadener Bermundetenlifte.

Mus der Lifte ber Anstunftoftelle ber Loge Blato Aber in Biebbabener Lanaretten liegende Bermunbete.

In ber Austunftoftelle in ber "Loge Blato" liegen außerdem die Bermundetenliften folgender Lagarette aus: Frantfurt a. M., Maing, Somburg, Biebrich, Bingen, Elt-ville Rubesheim, Deftrich, Binfel-Bollrabs, Geisenheim, Schlangenbad, Langenichmalbach, Ibftein, Klofter-Cberbach

Sugang vom 16, Januar: Erich, Maing, R.-J.-R. 285 (Bilbelmsbeilanftalt), Gfr. Moffer, Biesbaden, J.-R. 80/9 (A. Gefellenhaus), Oberlt. v. Schmidt, Biesbaben, Geldart. R. 21 (Dr. Ebler).

Bugang vom 17, Januar: Bfelbm. Preifigte, Frantfurt, 3.-98, 228/1 (Beil. Geift).

131. Rachtrag. Ergänzungen n. Berlegungen: Webrm. Gg. Abam, Somborn, Ldw.-J.-A. 80/3 (Evang. Bereinsbaus), Must. J. Anüber, Mains, J.-A. 118/3 (Ev. Bereinsbaus), Kraftwif R. Bär, Leibgestern, P.-A. 25, Stab (Ev. Bereinsbaus), Webrm. E. Brann, Miehlen, A.-J.-R. 80/2 (Ev. Vereinsbaus), Wehrm. E. Bubols, Browberg, 3.-A. 80/2 (Ev. Bereinsbaus), Erf.-A. S. Sedel, Frant-furt a. M., Pbw.-J.-A. 80/3 (Ev. Bereinsbaus), Erf.-A. A. Kaijer, Bingsbach, R.J.-R. 80/R.D. (Ev. Bereinsbaus), Erf.-R. R. Remper, Sichtigvor, Ldw.-J.-R. 80, R.D. 1 (Ev. Bereinsbaus), Behrm. W. Killian, Sekloch, Ldw.-B. E.-B. 42/1 (St. Kransenhaus), Mef. Gg. Krell, Biesbaden, F.M. 80/3 (St. Kranfenbaus), Erf.-R. Gg. Kraus, Edig-beim, Low. J.-R. 80/4 (Ev. Bereinsbaus), Wehrm. 28 Rubn, Kreugnach, R. J.-R. 80/5 (Ev. Bereinshaus), Erf.-R. Q. Lichte, Dubinghaufen, Beip.-Abt. Biesb. 7 (St. Kranten-Leighe, Ludinabausen, Beip.Abt Lviesd. 7 (St. Aranten-baus), Wehrm, L. Ricolai, Wiesbaden, N.-J.-A. 80/10 (Ev. Bereinshaus), Fri. E. Pomal, Altona, F.-A. 80/1 (Ev. Bereinshaus), Eri.-A. J. Siebert, Wülfte, Ldw.-J.-A. 80, N.-D. 1 (Ev. Bereinshaus), Erf.-A. & Siegle, Frankfurt a. N., L.-J.-A. E.-B. 80 (Ev. Bereinshaus), Erf.-A. Simon, Seifauf, Ldw.-J.-A. 80/1 (St. Arantenhaus), Ref. M. Stapt, Derheim, R.-B. 80/2 (St. Prankenhaus), Gri. M. A. Stapf, Derheim, B.-R. 80/2 (St. Arantenbaus), Erf.-R. 3. Storf, Gottingen, Low.-3.-R. 80, R.-D. 4 (Ev. Bereinshaus), Behrm. Bb. Strobel, Scharnhaufen, J.-A. 80/2 (En. Bereinshaus), B. Thiefen, Frankfurt a. M., A.-A. E.-B. 81 (Gotel Bictoria), Ref. Cb. Horn, Biebrich, N.-A.-A. 80/2 (Ev. Bereinshaus), E.-A. E. Beigult, Höcht, A.-A.-A. 80/2 (Ev. Bereinshaus), E.-A. E. Beigult, Höcht, A.-A.-A. 80/2 (Co. Bereinsbaus).

Broftwetter in Anoficht. Das geftrige Ginfen ber Temperatur burfte nach ben Undentungen ber Betterfarte anbalten. Bom nordatfantifchen Ogean find feine Tiefbrud. gebiete mehr gu erwarten, mabrend fich über ben Weften Europas fraftige Sochs entwidelt haben. Der Duen ftand gestern noch unter dem Ginfluffe bes abgiebenden Tief. brudgebietes; aber auch bort wird icon im Laufe biefes Tages eine langfame Auftlarung bes Simmels und unter Schneefall Abfühlung erfolgen. Es ift angunehmen, daß jest eine Groftperiode folgen wird, die von Beften nad Often fortidreitet,

Raisersgeburtstagsgeschent für die Feldtruppen.

Dit Buftimmung feines Sober Broteftors, Geiner Raiferlichen und Roniglichen Sobeit bes Rronpringen bes Deutschen Reiches und von Prengen hat ber Raifer-Bilhelm:Dant fofort nach der Mobilmachung Die Berforgung ber Bermunbeten und ber Felbtruppen mit Lefeftoff übernommen.

Bent halt bas Rriegsminifterium eine ans. glebigere Bumeifung geeigneten Befeftoffs und bes fonders von Rriegsfarten an die im Welde fiebenden Truppen für burchaus erwünicht und ift damit einvers fianden, daß dieje Aufgabe vom Raifer-Bilbelm-Dant

im Wege bes Liebesgabenbienftes

burchgelührt wirb.

Der Raifer-BilhelmsDant bittet Die Beitungen, für biefe Brede, b. f. für feine Raifersgeburistagsgabe für die Geldtruppen", eine Geldfammlung gu veranftalien, bie am 25. b. M. abgefchloffen wird, bamit bas Ergebnis Seiner Majeftat bem Raifer gu Allerhöchft: beifen Geburtstag gemelbet werden fann,

Bir erflaren und bereit, für biefe

"Raifersgeburistagsgabe"

für die Armee Beitrage angunchmen und bitten unfere Befer, durch rege Beteiligung gu belfen, unferm Raifer und naferen Tapferen im Gelbe eine recht große Frende gn bereiten, Heber die eingehenden Gaben werden wir öffentlich Quittung leiften.

Spenden nehmen unfere Beichäftsftellen Rifolesftraße 11, Mauritinoftraße 12, Bismardring 29

entgegen.

Seltene Dienstreue, Gestern, am 18, Januar, waren es vierzig Jahre, daß Fran Luise Reng, geb. Daufter, bierselbst bet dem verstorbenen Stadtrat Bidel als Dienstbote in Stellung fam. Gie befindet fich beute noch bet Frau Friedrich Bidel Bwe. in Stellung. Gewiß ein icones Beiden von Dienfibotentreue.

Inbilaum. Am 4. Januar waren es fünsundzwanzig Jahre, daß Oberpofischaffner Wilhelm v. d. Deudt, und am 19. Januar sind es fünsundzwanzig Jahre, daß der Briefträger Jul. Wist un den Dienst der hiefigen Bost-verwaltung eingetreten find.

Bei Boftanweifungen an bentide Ariegogefangene im Ausland ift es für Abiender und Empfänger von größter Wichtigleit, daß die Angabe der Adresse des Empfängers auf der Rüchseite des Abschnitts der Postanweisung so dentlich wie möglich und in lateinischen Buch-staden geschiebt. Denn diese Angaben dienen den Postbeamten in Bern (für Frankreich), im Haag (für England) und in Malmb (für Außland) als Unterlage zur Ausfertigung einer neuen, an den Empfanger gerichteten Postanweisung. Dierbei führen undentliche Angaben des Ablenders sehr leicht zu Freismern und falschen Angaben auf der neuen Postanweisung, die dann meist unbestellbar wird, jodag der 3med ber Sendung vereitelt ift. In gabl-reichen Fällen ift bisher icon die Nichtankunft von Poft-anweisungsbeträgen auf die undeutlich geschriebenen und mangelhaften Angaben der Absender guruchguführen ge-

Bas fpari Dentichland burch ben Begfall ber Bröichen? Rechnen wir von den 67 Millionen Ginwohnern gurgeit nur rund 50 Millionen Brotcheneffer und nehmen wir auf den Kopf nur 10 Gramm Mehlverbrauch aum Frühftud an, fo ergibt das 500 Miffionen Gramm = 500 000 Rilogramm = 50 Doppelwagen zu 200 Zentner! Das ift allein für das erfte Grübftild eine gang ungeheure Menge, und jeder tann fich biernach felbft febr leicht einen Begriff machen, wie notwendig die gesetzlichen Berordnungen fiber den sparsameren Berbrauch des Weigenmehls waren, wenn nicht in sehr furger Zeit für die, die es in erfter Linie haben muffen, für die Berwundeten und Kranten, fein Gramm mehr vorbanden fein foll.

Fahrplanänderung. Bom 1. Jebruar ab fallen die seifberigen Eiszüge Frankfurt ab 10.16 abends, Wiesbaden an 11,08 und Wiesbaden ab 8,35 abends, Frankfurt an 9,24, aus. Der Personenzug Nr. 1194, seisber Wiesbaden ab 10.50 abends, sährt vom Februar an um 11,20 abends ab, bält auf allen Zwischenstationen und trifft um 12,25 unglich in Franksung in

nachts in Granffurt ein,

Radeidung ber Dage und Gewichte im britten Boligeis revier. Im fommenden Donnerstag, 21. Januar, beginnt die Radeldung der Dage und Gewichte im britten Polizeirevier und muß bis jum 2. Marg erledigt fein. Die Inter-effenten werben nochmals barauf bingewiefen, bag bie Gegenstände unbedingt in diefer bafür por-gefehenen Zeit jur Nacheichung vorgelegt werden milfen. Das Eichamt ift gur Annahme von Gegenständen in diefer Zeit von 8% Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags

Rriegsabend. Der nächte Kriegsabend findet aus-nahmsweise biefen Camstag, 28. Jan., ftatt, und gwar erft um 8% Uhr, damit auch Geschäftsleute baran teilnehmen fonnen. Den Sauptvortrag wird Profesior Beintraub halten fiber "Ariegsseuchen". Es ift befannt, bag' in und nach bem Arieg 1870/71 erheblich größere Berlufte an Menidenleben ju verzeichnen waren, die durch Seuchen verursacht wurden, als die der im Felde Gefallenen. Gerade auf diesem Gebiet ift die aratliche Biffenicaft so weit vorgeichritten, bag es allgemein intereffieren burfte, naberes barüber ans berufenem Munde gu boren. Der fünfterifche Teif des Abends wird vom Ring. und Lutherfirchen dor unter der Leitung des Organiften Beterfen bestritten. — Da auch jum letten Ariegsabend ein fiarfer Andrang war, empfiehlt es fich febr, vom

Borverlauf Gebrauch ju machen. Ginftellung von Dreijabrige Freiwilligen bei ber zweisten Abteilung ber 2. Berftbivifion in Bilhelmöhaven. Bet der ameiten Abteilung ber 2. Berftbivifion in Bifbelme. baven werden anfangs Gebruar und am 1. April b. 3. breifabrig-freiwillige Mafchiniftenanwärter (Rapitulanten) und Beiger (Richtfapttulanten) eingestellt. Als Raichiniften-anmarter fonnen fich melben: Schloffer, Schmiebe, Aupferichmiede, Reffelichmied, Rlempner, Mccanifer, Eleftrifer und Saudwerfer ähnlicher Berufe; als Beiger: Sandwerfer ber Metallindnftrie, Beiger auf See- und Flugdampfichiffen uiw. Gesuche find umgehend au richten an die zweite Abteilung der 2. Werfildvision in Wilhelmshaven. Gie muffen enthalten: für Dafdiniftenanmarter: Red. weis fiber eine minbeftens breifabrige praftifche Lebr- und Arbeitogeit in den oben ermabnten Berufen, felbftgefdrie.

benen Bebenstauf und Melbeichein gum freiwilligen Gintritt, ber vom Bivilvorfitenden gu beichaffen ift; für Deiger: Bebr- und Arbeitspapiere, Lebenslauf, Meldeschein und eventuelle Geefahrtspapiere. Bewerber burfen noch nicht militarpflichtig fein und muffen minbeftens im 18. Lebensjahre fteben.

Der Rommunallandtag bes Regierungebegirfs Bliesbaden wird am 26. April gu einer Sigung in Biesbaden

dufammentreten.

Rirchensammlung. Gur die Swede ber Soldaten-fürsorge foll auch in biesem Jahre, und zwar am Sonntag, 7. Februar, eine freiwillige Kirchensammlung erhoben merben.

In ber Proving Deffen-Raffan wurden im Jahre 1918 insgefamt 39 200 Rinder lebend geboren; bavon fielen auf Biesbaden Stadt 1204 und Biesbaden Sand 1043 Geburten. Chefchliefungen evangelifder Baare fanben im genannten Jahre insgesamt 11 651 fratt, wobei in ber Stadt Biesbaden 455 und in Biesbaden Land 279 Paare getrant

murben. Der Biesbadener Unterftfigungs-Bund, Sterbefaffe, hielt am Camstag Abend feine Sauptversammlung ab, bie von dem Borfibenden, Burovorsteher Bed, geleitet murbe. von dem Borsihenden, Bürovorsieher Bed, geleitet wurde. Rach dem Geschäftsbericht betrug die Mitgliederzahl Ende 1914 1452. Die Einnahmen betrugen im abgelausenen Geschäftssahr 191 939.61 Mt., die Ausgaben 185 052.06 Mt. Das Bereinsvermögen hat eine Sohe von 268 633.80 Mt. Es karben bis Ende 1913 965 Mitglieder, in 1914 55 Mitglieder. Ausgezahlt wurden dis Ende 1913 937 298 Mt., in 1914 54 320 Mt. Die Bersammlung seize das Gehalt des Jorsihenden auf 450 Mt. jährlich seiz. Es lag ferner ein Antrag vor, eine Kommission zur Einleitung einer Berschmelzung des Bundes mit der Lebensversicherung der Rassausschen Pandesbank zu wählen oder den Unterstübe. Raffauifchen Laudesbant gu mablen ober ben Unterftut-ungsbund aufgulofen. Der Borfitende legte die Unausungsbund aufzulösen. Der Borstende legte die Unaussiddrarkeit des Antrages dar, zumal bierzu eine Statutenänderung ersorderlich sei. Der Borstand habe den einstimmigen Beschluß gesaßt, den Antrag als unausführbar zu bezeichnen. Die Bersammlung kimmie dem zu. Die Ergänzungswahl des Vorstandes hatte sossendes Resultat: Borstender: Bürovorsteher Bed; Stellvertreier: Ober-sekretär Schmidt; stellvertretender Schriftsührer: Borschuß-vereinsbuchhalter Pfusch; Beisther: D. Asmnich, Aug. Stoll, Jakob Balter, E. Koch und M. Balldaus; Kassen-Mevisoren: Kaufmann Poths und Rechtsanwaltsgehilfe Walseim; Stellvertreter: Bermessungsbeamter Stamb. Schließlich ernannte man eine sechsgliedrige Rechnungs-prüfungskomission, prüfungsfomiffion.

Fine Sänger-Liebesgabe. Der erst jung ins Leben getretene M.-G.B. "Rheingold" bat seinen 22 Mitsgliedern, welche für Kaiser und Reich im Feindeslande fämpfend stehen, eine schöne Beihnachtsfreude bereitet. Durch einkimmigen Beschluß der zurückgebliedenen Mitsglieder wurde der Betrag von 160 Mark bewissigt und unsere Sangesbrüder mit einem großen Beihnachtspaket überrascht. Die Freude hierüber war groß, was die in berrlichen Borten des Dankes angekommenen Karten und Briefe beweisen.

Bermächtnis. Gine freudige Ueberraschung ift jüngst der hiesigen Bergfirchengemeinde widersahren, insofern die bier verstorbene Frau Generasmajor L. Mertens dem Armensonds der Gemeinde 1000 Mark testamentarisch ver-

Behrbeitrag. Bis jum 15, Februar diefes Jahres ift das 2. Drittel des Wehrbeitrags zu gahlen. Befondere Zahlungsaufforderungen werden nicht erlaffen, vielmehr wird nach dem 15. Gebruar fofort das Dahn- und Bei-treibungsverfahren eingeleitet.

Prufnug für den einjährigsfreiwilligen Beeresbienft. Diejenigen im Regierungsbegirf Biesbaden geftellungs-villidigen jungen Leute, welche die wiffenschaftliche Be-fabigung jum einjabrig-freiwilligen Deeresbienft burch eine Prüfung nachweisen wollen, baben ihr Gesuch um Au-lasung aur Prüfung ipäteitens bis aum 1. Februar dieses Jahres bei dem Borsihenden der Koniglichen Prüfungs-tommission für Einjährig-Freiwillige in Biesbaden, Geh. Regierungsvat Casiar, einzureichen. Es empsiehlt sich jedoch, das Gesuch schon sehr einzusenden. Dabet ist anzugeben, in welchen awei Fremdiprachen ber fich Melbenbe geprüft gu werben wünfcht, jowie, ob, wie oft und wo er fich einer Prufung vor einer Brufungstommiffion bereits

unterzogen hat. Außerdem sind die im § 89 der Wehrordnung aufgeführten Papiere in Urschrift einzureichen. — Erleichterte Prüsungen für den einjährtg-freiwilligen Dienst werden nach § 89 Bisser 6 der Wehrerdnung während der Dauer des Krieges nicht abgehalten.

Bermißt wird immer noch seit dem 20. Dezember-Abend die 18 Jahre alte, zu Wiesbaden. Albrechtürasie 8, wohnhaft gewesene Elsa Done der. Sie ist 1,80 Meter groß, schmal, ichlank, hat dunkelblondes Haar, blaue Augen, und trägt dunkelgrauen Mantel, blauen, weichen Filshut und ichwarze Schnürstiesel. Wer über über Ausenkale und ichwarze Schnurftiefel. Ber über ibren Aufenthalt irgendwie Mitteilung machen fann, wird gebeten, die be-forgten Eltern, Albrechinrage 8, oder die Polizeidireftion

au benachrichtigen.

Bom Schidfal ereilt wurde endlich der Schwindler, der auch bier fein Wefen trieb und ein glangendes Gefchaft machte, indem er beim Bechieln von Geld wertloje Papiere im Briefumichlag untericob. Auch in Burgburg, Sanan und Bad Somburg bat er mit Erfolg gearbeitet. Jest wurd: er in Koburg festgenommen in der Person des Mechaniters Ernft Jauch aus Mim und fieht feiner Ab-

Brand einer Antobroichte. In ber Bilbelmftraße gerict in vergangener Racht eine Antomobilbroichte in Brand, ba ber Bergafer ploplich Feuer gefangen hatte. In Bligesichnell verbreiteten fich die Glammen fiber bas Antomobil, bas jum Teil verbrannte, Der beicadigte Bagen murbe bann in die Berfftatte, Bahnhofftrage 20,

Aus ben Vororten. Erbenheim.

Gur ben Ban einer tatholifden Rottirde find nune mehr die ftaatliche und die firchliche Genehmigung einges Die febr- geräumige frubere Jobniche Scheune wird als Gottesbaus umgebaut merben. Das Rirchlein wird ein Turm und im Innern eine Empore erhalten, Rangel, Sarmonium und ein Arenaweg find bereits ges Liftet, mabrend noch febr aut erhaltene eichene Rirchen-ftühle aus der englischen Rirche ju Biesbaden angefauft worden find, Als Pfarrhaus wird bas frubere Johniche Bobubaus bienen,

Naffau und Nachbargebiete.

Dies, 17. Jan, Sochwaffer, — Bermist. Die Labnt führt eineut fiartes hochwaffer, Rachdem bas lebte Sochwaffer aufangs voriger Boche ziemlich guruckgegangen mar, beträgt heute ber Bafferstaud wieder 4.34 Meter, Das Baffer fieht ftellenweife 1 Meter über den Ufern, Bon

der Oberlahn meldet man noch ftark steigendes Basser. — Bermist wird seit Freitag abend der städtische Arbeiter Mager. Er wurde zum lehten Mal gegen 11 Uhr abends gesehen, als er eine Birticast in der Kanalstraße verließ, um sich nach Hause zu begeben.
Dadamar, 18. Jan. Berisnliches. Infolge Erfrankung des Domänenrais Preußer ift die Berwaltung des Domänen ren tam is Hadamar und der damit verbundenen Forstasse dem Regierungszivissupernumerar Grote übertragen worden.

Grote fibertragen worden.

Maing, 17. Jan. Bon ber eleftrifden Stra-Benbahn übe rfahren und getotet wurde geftern um die Mittagsftunde das 21/2 Jahre alte Sohnden des im Gelde fiebenden Bofiboten Bolf. Das Rind fam fo ungludlich unter ben Wagen au liegen, daß ihm beide Beine abgefahren wurden. Gleichzeitig erlitt das Kind eine herzquetichung, fodaß es, obne das Bewußtfein nochmals erlangt au haben, turge Beit nach dem Unfall ftarb. Den Wagenführer foll teinerlei Schuld treffen.

Sport.

Eisfport. Die Eisbahnen Gub (Ralferftrage), Rorb (Gistlnb-Sportplat) und Wefteisbahn (am Bietenring) werden bei Rachtfroft wieder dem Schlittifinhverkehr ge-Dffnet fein.

Sannibald Enbe.

Der beste inländische Dechbengst, den die deutiche Zucht femals besessen bat, der von Serrn II. v. Der ben in Remlin nach Trachenberg a. d. Zama gezogene Sannibal, muste im Königlichen Saupt-Gestste Gradit, wo er als Dechbengst ausgestellt war, wegen eingetretener Lähmungen im Alter von 24 Jahren getotet werden. Hannibal wurde nach einer hervorragenden Rennfarriere, während wurde nach einer hervorragenden Rennfarriere, während der er an bedeutenden Ereignissen, n. a. das RenardBennen, Leipziger Stiftungs-Preis, Dentsches St. Leger, Großen Preis von Berlin, Doppegartener JubiläumsPreis und insgesamt 122 600 Mark gewann, anfänglich von seinem Besider als Baterpferd aufgestellt, später aber an die Preußische Gestüts-Berwaltung verkauft. Wie auf der Rennbahn, so hat sich der Arachenberg-Sohn auch in der Aucht bewährt und mit seltener Gleichmäßigkeit gute Produkte geliesert. An Fels, Sieger, Arnfried und Gulliver II bat dannibal vier Derbysieger gestellt und damit einen Reford geschaffen. Sein besies Produkt war der jeht im Gestit Waldfried der Derren von Weinberg wirkende Festasohn Fels. Dieser und der Gradiger Gulliver II sind in erster Linie berufen, das auf den beröhmten Dengst Buccaneer zurückgehende Blut ihres Ersthmien Dengst Buccaneer zurückgehende rühmten Dengft Buccaneer gurudgebenbe Blut ihres Er-gengers in ber benifchen Bucht welter gu vererben. Beitere gute Nachkommen lieserte er in Abendluft, Abwechselung, Fabula, Flagge, Gauges, Grita, Graphit, Hochmeister, Ariegsgüttin, Ariegskunst, Lichtblick, Littoral, Mondsein, Menton, Obnesorge, Brinzipal und Sirocco. Im ganzen gewannen Hanibals Produste über 4 Millionen Mart an Renngewinnen.

Vermischtes.

Erbbebenichaben in ber Sixtinifden Rapelle und Petersfirche.

Peterskirche.

Rom, 18. Jan. (Eig. Tel.)

Erst seit wird bekannt, daß das Erdbeben auch die schon vorher vorhanden geweienen Risse an der Decke und in den Fresken der Sixtinischen Kapelle, besonders in Wichel Angelos "Jüngkes Gericht" bedeutend erweitert hat. Der Papst hat svsort die genaue Untersuchung des Schadens angeordnet. Auch die Luppel der Veterskirche weist eine Erweiterung der Risse auf, durch die eine Beschödigung der herrlichen Mosaiken berbeigesührt werden könnte wenn nicht rechtseitig Vorsorge getrossen wird. tonnte, wenn nicht rechtzeitig Borforge getroffen wird.

Bas fich die Amerifaner vorlügen laffen. Gine niebliche Rentermeldung findet die "Bolzwelt" in "Sartwood Record". In diesem Blatte, bas in der amerifanischen Holzinduftrie durchaus angeseben ift — es ericeint in Chicago - ift folgende Rachricht enthalten: "In Deutschland wird aus Gagefpanen, die mit Roggenmehl vermischt werben, eine Art Brot gebaden, bas von Menschen somobl als auch von Pferden verzehrt wirb. Eine Dampfbaderei ftellt allein 20 000 folder Brote täglich ber." - Das ftimmt nicht gang; wir find von den Sage-ipanen langft gu Riefelfteinen übergegangen, die in Effig und Del eingemacht und als Delitateffe genoffen werben.

Das "Beeffteat".

Gegen Weihnachten pflegt der altbefannte Universitäts-Sängerverein Paulus in Leipzig den Seinen eine Operette zu dieten, deren zeitgemäßer Inhalt von dichterisch und mufifaltich veranlagten Mitgliedern geschaffen wird. Die ernste Zeit, in der wir leben, verbot diesmal, wie man der "Strafburger Bost" screibt, ein solches Erzeugnis. Die letzte Rummer der Pauliner-Zeitung bringt nur ein Lied aus der Bauliner Operette 1899, aus der Zeit des Burenkrieges, das Lied, das damals zündete und wohl auch heute noch volles Verftändnis sindet.

Beeffteaflieb.

Gin Beeffteat, forglich gebraten Bon ber Röchin fundiger Dand, Bird, wenn es icon "durch"gebraten, Gin bentiches Beefficat genannt.

Barum? Beil bentides Befen Riemals die Salbheit liebt, Und alles, mas es bietet, Rur "burchgebraten" gibt.

Doch ift ein folches nur leife Bon ber Site braunlich glaciert, So wird es, wie jedem bekannt ift, Als englisches Beeffteat ferviert,

Gar trefflich seichnet fich felber Englands Gefinnung fo: Bie glangend die Angenseite, Der mabre Inhalt bleibt - rob.

Gine Sinnbe bei Binbenburg.

Der bekannte Schrifteller Jedor v. Zobeltit, der aut Zeit auch Uniform trägt, war fürzlich bei einer Abkommandierung nach Polen Tilchgaft bei Feldmarschall v. dindenburg. Er erzählt darüber in der "B. Z." u. a. folgendes: Es wird munter geplaubert, es wird gleich lebhaft. Natürlich dilben die Ariegsereignisse den Unterton. Irgendwo dei Tichensochau sollen japanische Geldmünzen geseben worden sein. Wo kommen die her? Sind doch ichon die Gelben bei der russischen Armee? Aein Gedanke, aber Leute von den Regimentern, die aus dem fernsen Oken kommen, können recht wohl vereinzelte japanische Geldwünze bei sich sühren, die sich gern wieder aus der Tasche mogeln möchten. Wird Warschau sallen? Nicht beute nicht morgen. Aber "wir kommen durch". Das ist gewiß. Auch die Menschenkräste des Riesenreichs sind nicht unerschöpflich, auch der Aubel versagt, auch die Munition geht zu Ende. Und Rikot schimpft... Bopularisät ist erfreulich und Lann zugleich lästig werden. Die Reujahrsgrüße sür Erzellenz hindenburg mußten in Waschörben entleert werden. Bei vier Grad Kalte tropste den Abjutanten der Schweiß von der Stirn, als sie sich durch die Massen beschriedenn weiter erzählt, läßt erkennen, daß die schriftlichen Kundgebungen der Anhänglichkeit an Sindenburg, so zut sie gemeint sind, auszuarten aufangen, und daß etwas mehr Rücksicht auf die Arbeitäüberlastung der öftlichen Geeres-leitung augebracht wäre.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Die Rheinschiffahrt im Jahre 1914.

Die Rheinschiffahrt im Jahre 1914.

Bom Rhein, 17. Jan, wird uns geschrieben: Das versloffene Jahr war für die Rheinschiffahrt nicht besonders günstig. Schon durch dem Rückgang der Konjunktur in Industrie und Handel war mit einem Rückgang der Rheinschiffahrt zu rechnen, der aber insolge des im lehten Galbiahr ausgebrochenen Weltkrieges eine ganz besonders große Ausdehnung annahm. Immerhin war dieser Rückgang nicht so groß, wie dies nach dem Ausbruch des Krieges angenommen wurde. Rur in der ersten Zeit, als die Zusubr zu den Häfen infolge der Robilmachung und der damit verdundenen Stockung im Eisenbahngüterverlehr fark nachließ, war der Rückgang der Verfrachtungen sehr erheblich. — Die Wasserverhältnisse waren im Jahre 1914 durchweg günstiger als im Borjahre, da der Wasser-

fiand im Durchschnitt bober war. Bohl war die Bafferführung des Rheins großen Schwantungen unterworfen, sodie das Baffer des öfteren in wenigen Tagen bis zur Dochwassergrenze in die Dobe ging und dann wiederum in wenigen Tagen fiel, aber eigentliches Kleinwasser, bei dem die einzelnen Fahrzeuge umfangreichen Leichterungen hätten unterworfen werden müffen, war jedoch nur an wenigen Tagen zu verzeichnen. Größere Unterbrechungen für die Schiffahrt traten aber durch häufige und ftarte Rebelbildung ein, ferner mußte der Schiffsverkehr nach fünf Jahren jum erstenmal wegen Eisgefahr ganglich eingestellt werden. Die Frachtschie waren im Jahre 1914 durchschnittlich um etwa 15 Prozent niedriger als im Jahre 1918. Bahrend des Krieges find die Frachtsche noch welter gurudgegangen, mas auf die Bafferverbaltniffe und auf ben Mangel an Gutern gurudgeführt werben muß.

Marktberichte.

Frankfurt a. M., 18. Jan. Preiönotierungsstelle ber Landwirtschaftskammer: Weizen, hiefiger und kurhefischer 27.80 M., Roggen, hiefiger 23.80 M., Hafec 22.30 M. — Preise ab Station zuzüglich der gesehlich zulästigen Provision. — Kleie 15 M., Wiertreber 20—201/2 M., Weizenmehl 0 44—45 M., Moggenmehl 371/2—38 M., alles ohne Sack für 100 Kilo. — Kartoffeln, en groß 6—7 M., en detail 7. 21.4 90

Wer Brotgetreibe berfüttert, verfündigt fich am Vaterlande und macht fich ftrafbar.



Bon ber Betterbienfiftelle Beilburg.

Höchste Temperatur nach C .: +3 niebrigfte Temperatur -5 Barometer: geftern 762.4 mm. beute 740.0 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 20. Januar :

Borläufig noch beiteres Froftweiter, ohne erhebliche Rieberichlage, mater wieber etwas mifber.

		Riederichlagshoke feit geftern:								
Beilburg						14		l Trier		
Felbberg								4 Bigenhaufen		
Renfirch	303	-				100		2 Schwarzenborn		
Marbur			199	400			120	Raffel .	200	

Bafferftand: Mheinbegel Caub: geftern 4.09 beute 4.35, Labn. begel: geftern 4.66, beute 4.30.

20. Januar Sonnenuntergang 8.02 | Mondaufgang 9.44

Drud und Berlag: Biesbabener Berlagsanftalt G. m. b. D. (Direftion: Seb. Riebner) in Biesbaben. Berantwortlich für ben gesamten redaltionellen Teil: Dans Schneiber: für ben Ressame- und Inseratenteil; Larl Berner. Sämtlich in Biesbaben,

Schlachtviehmarkt Wiesbaden bom 18. Januar 1915. Anftried: Ochjen 62, Bullen 29, Garfen und Rube 249, Freffer 00, Ralber 395, Schafe 111, Schweine 922. Lebend. |Schlacht . Preife für 1 Beniner: Gewicht dien: a) vollfleischige, ausgemästete böckt. Schlacht 00-00 00-00 wertes b) junge, fleischige, nicht ausgemästete und 50-54 88-94 n) Bollifeifdige, ausgemachiene bodit, Schlacht-Barien und Rube: 00-00 Gering genabrtes Jungvieb (Greffer) 00-00 00-00 00-00 100 90-91 59-68 a) Maftlümmer und Mafthammel 46 b) geringere Mafthammel und Schafe . . . 00-00 mäßig genährte Dammel u. Schafe (Mersschafe) 00-00 a) pollff. Schweine v. 80—100 kg Lebendgew. 63—64 80—82 b) vollffl, Schweine unter 80 kg Lebendgew. 62—63 76—80 c) pollfleifc, von 100—120 kg Lebendgew. 60—63 80—82 d) vollfleifc, von 120—150 kg Lebendgew. 55—57 75—77 e) Fettfdweine über 150 kg Lebendgewicht. 00—00 00—00 f) unreine Cauen und gefdnittene Eber . . 00-00 | 00-00

Marftverlauf: Rubiges Geschäft, langsam geräumt, Bon den Schweinen wurden verfauft zum Preise von 82 M. 102 Stud, 81 M. 105 Stud, 80 M. 42 Stud, 79 M. 51 Stud und 78 M. 10 Stud.

Schlachtviehmartt Frantfurt a. D. Auftrieb: Ochjen 240, Bullen 47, Farien und Rube 1260, Freffer 00, Ralber 349, Schafe 147, Schweine 1911. Lebend- Schlacht-Gewicht Breife für 1 Bentner: a) poliffeifdige, ausgemäftete booft. Chlact- .# c) mafig genabrte junge, gut genabrte altere 45-48 | 83-90 a) vollifeifdige, ausgewachfene bocht. Colact-84—86 78—82 00-00 Barien und Rube: n) vollfleifdige, ausgemäftete Garfen bochften . 48-52 86-93 77-80 70—78 €0—70 50-60 Gering genabries Jungvich (Greffer) 00-00 00-00 Raiber: 00-00 00-00 78-85 a) vollfl. Schweine v. 80—100 kg Lebendgew. 67—70 86—87 b) vollfl. Schweine unter 80 kg Lebendgew. . 65—67 83—85 c) vollfleisch, von 100—120 kg Lebendgew. . 67—70 86—87 d) vollfleisch, von 120—150 kg Lebendgew. . 67—70 86—87 e) Feitschweine über 150 kg Lebendgewicht. . 00—00 00—00 f) unreine Sauen und geschnittene Eber . . 00—00 00—00

Martiverlauf: Weicaft in Rindern foleppend; es bleibt unbedeutender Ueberftand. Rafber bei gebrudtem, Schafe bet rubigem, Schweine bei lebhaftem Befcaft ausverlauft.

Derdingung.

Renbau ber Rallauifden Lanbesbant in' Biesbaben.

Die Lieferung ber Wenfter (5 Lofe), Bolarollaben, Glaferarbeiten (2 Lofe)

Glaferarbeiten (2 Lofe)
foll vergeben werden.
Die Beichnungen liegen werkiäglich im Baubureau zu Wiedbaden. Luifenftr. 19. 1.. vormittaas 10—12 Uhr zur Einsicht auf, wo auch Angebotsformulare zum Breife von 1 Mt, für die Genster und ie 50 Pfa. für die dolarolläden und Glaferarbeiten. so lange der Worrat reicht, zu haben find.
An den Geustern werden auch Zeichnungen im Mahstabe 1:20 gegen Erstatung der Unsosten von 1 Mt, abgegeben. Zeichnungen in natürlicher Gröhe können nur eingesehen werden.
Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen die

Breitag, ben 20. Januar bs. 36.

und swar für Benfter vormittags 9% Uhr, für Molläden vormittags 10 Uhr, für Glaferarbeiten vormittags 10% Uhr an den Landesbaumeister für Dochbauten zu Wiesbaden, Landes-haus. Zimmer Rr. 57, einzureichen, wo auch die Ceffnung der Angebote in Gegenwart der erschienenen Bewerder stattsindet. Biesbaben. | ben 15. Januar 1915.

Der Arditelt Carl Morti, Ronigl, Baurat, i. B. Gidmener.

Der Lanbesbaumeifter für Cochbauten. L. B.: Fleinert.

Die in der Zeit vom 1. Tebruar dis 31. Juli 1915 für das Melervelazareit II Biesdaden erforderlichen Bervilegungsbedürfmiffe und das Eis, sowie die Abnahme der Küchenabiälle und Brotreite sollen am 25. Januar 1915, pormittags 11 libr im Seschäftsalmmer des Relervelazareits II. Gersdorfstraße 8, woselbit auch die Bedingungen von ledt ad einzuleben und zu unterschreiben sind, öffentlich verdungen werden. Berschoffene Angebote mit bedingungsmäßiger Aufschrift find die zum genannten Termin bier einzureichen.

Refervelagareit II Biesbaben.

Befannimadung.

Der in ledter Zeit sunehmende Unfug durch das Auslöschen und die Beschädigung von Strahenlaternen durch die Jugend veransalt mich, an die Eltern diermit das öffentliche Ersuchen zu richten, die ibrer Auflicht unterstehenden Ainder nachdrücklicht vor derartigen Ausläckreitungen warmen un wollen. Die Auflichtsvorgane sind angewiesen, liebertreiungen unnachschild aweds Bestrafung aur Anzeige zu bringen, wodet ich darauf dinweise, daß det liebertretungen, die von Aindern obersonstigen Archimatischen Beronen begangen werden, deren abssessiche Bertreter zur Berautwortung gezogen werden, dere des Polizei-Präsident: Non Schan.

Biesbaben, ben 23. Desember 1914.

(18. Fortiegung.)

Mac Mahon - ber du wieder ben alten unfterblichen Ruhm an die Adler und Standarten Franfreichs mit flirrenden Retten gesesselt, set noch einmal - ein einziges Mal - ber Derold unfers Ruhmes, der Deros ber granbe nation!

"Qui vive!"

Bafton Uttenried rif den Bollblitter hoch. Die Racht lag im Sterben; und aus dem Fahlgran des Frühdämmers, der sich durch den nachlasienden Regen hindurcharbeitete — fah der Gutsberr von "Bon repos" vor sich die Sthouetten von Männern. Bon Soldaten. Bon frangofifden Goldaten,

Und jeht tauchte auch aus giebenden Rebelichmaden ein Dorf auf - Gunftedt ober Dieffenbach ober Gorsborf mochte es fein,

"Oni vive!"

Der Mann, deffen Anruf bem einfamen Reiter brobend

Der Mann, bessen Anruf dem einsamen Reiter drohend entgegenichlug, irat ihm ein paar Schritte näher.
Gaston Uttenried starrte auf die seltsam fremde Unisorm. Beite rote Knichosen trug der Mann, eine dunkelblaue Jade, einen roten Fed, unter dem im Fahldämmer des jungen Morgens aus bronzesarbenem Gesicht ihn kalte blane Augen musterten.
Der Leninant der 17. Chasseurs a deval kolug lästig grüßend ein paar Finger gegen die kantige Gelmschiene, Bitteres Lächeln umspielte seine Lippen.
"Ich komme von Beigendurg ber und dürste wohl nicht der Erste sein, der hier passert."
Der Juaven-Korporal hatte mit einer scheindar absüchslosen Bewegung die Rechte auf den Lügel des Bollblüters gelegt.

blitters gelegt.

"Bon Beißenburg ber, mon lieutenant? Ich wußte nicht, daß unter dem Beschl des Generals Abel Donan auch die 17. Chassenrs à deval stehen." "Sie baben Recht, Korporal. Mein Gut "Bon repos" liegt in der Rähe der Stadt Beißenburg. Ich war gerade auf dem Bege nach Epinal, weiner Garnison, als ich mitten in die Schlacht bineingeriet. Da hab ich an ihr teilgenommen und auch den Rückaug mitgemacht. Ihr seid teilgenommen und auch den Rudgug mitgemacht. 36r feib eine Borpoften-Patrouille?"

Ja, mein Leutnant - wir geboren jum 1. Armeeforps, 4. Divifion be Lartique."

"Bollen Gie mir einen Mann mitgeben, bamit ich paffieren fann?"

"Ja, mein Leutnant."
"Bor feib ichon im Geuer gewesen?"
"Roch nicht, mein Leutnant. Wir wiffen noch nichts Bestimmtes, mas merden foll. Man ergablt auviel, mas fich nachher als Phantafie herausstellt. Aber foviel iceint boch fengufieben, bag für morgen feine Schlacht beabfichtigt ift, daß vielmehr übermorgen nach bem Befehl bes Maricalls ber General Failly, ber Kommandierende vom 5. Armeeforps, durch einen großen Flankenmarich ben linken Flügel ber Deutschen vorwärts gestaffelt umgeben foll. Dann wird die Mausefalle wohl geschloffen sein."

Gafton Uttenried nidte mechanifch, mabrend er fich im Sattel gurechtrudte, daß bas Leder leife fnarrte. Er flopfte feinem Pferde ben Sale; ber Englander vertrug nicht das lange Steben im Regen, begann unrubig bin- und ber-

Bollen wir hoffen, mein Braver, bag Ihre Buverficht fic als begrundet erweift."

"Roch nie verlor Mac Mahon eine offene Felbichlacht; fo wird er auch biesmal ben Gieg aus bem Feuer reigen!"

Bafton Uttenried ließ ben Blid nicht von ben icharfgefdnittenen Singen bes Buaven-Korporals. Woran ihn nur biefe großen blauen Mugen und bie feltfam fifthn geichwungene Struktur der Stirn unterm runden Fes erinnern mochten? Jeht ertappte er sich dabet, daß er schon die ganze Zeit barüber nachgegrübelt hatte. Und plöhlich siel es ihm ein — es waren die Augen und es war die Stirn seiner Frau.

Geltfame Laune des Bufalls!

Als hatte ein tudifches Schidfal es barauf angelegt, immer und immer wieder in ihm bas Gedachtnis bes Bergens aufgupeitiden; bas Gebachtnis an feine Frau, bie

ihn von ber Schwelle gewiesen, Und ob er innerlich deffen auch lächelte, er fragte rauh: "Sie find Frangose, Korporal?" In dem icarfgeschnittenen brongefarbenen Geficht regte

"Ja, mein Leutnant." "Sie haben auch feine verwandtichaftlichen Begiebungen au Deutichland?"

Finftere Lichter machten britben in den großen blauen Mugen auf.

"Rein, mein Leutnant. Beshalb fragen Sie?"
"Beil ich über eine Achnlichfeit frubte. Um nichts weiter. Und nun, Korporal, geben Sie mir den Mann,

ber wich rudwarts burch bie Linten bis jum nachften Etappenfommandeur führt, damit ich mich vor ihm ausweisen und über meine weitere Berwendung Befehl ein-

Der Korporal wandte den Kopf herum, winfte einem feiner Leute, die warfend in einiger Entfernung fiehen geblieben waren, gab ibm mit furzem Wort die nötigen

Dann hob er bie Sand an den Gez und ließ den Chaffenr-Leutnant ichweigend seines Weges gieben. Rein Wort hatte er mehr gesprochen. Rur in den

Mugen brach fich noch immer ber Refler ber buntelglubenden Lichter, die jablings jum Leben ermacht maren.

Unbarmhereig glübend hatte am 5. August die Sonne das Land gedorrt — in der Racht folgten sich Bolfen-brüche, die das vorher ichon naffe Erdreich grundlos er-weichten. Das flache Bett der Sauer füllte ihre fteilen Ufer mit reifenden Fluten,

Es war in der Grube bes 6. Auguft, als tin Sauptquartier des Marichalls Mac Mahon jählings aufgestörtes Durcheinander die tiefe Stille gerriß.
Bom linken Flügel ber fam unregelmäßiges Rlein-

Gin : leberfall! - bas war die erfte Befürchtung. Die Clairons ber frangofifden Sorniften gellten ichmetternd burch bie Morgenftille. Gaule wieherten auf - Mannichaften fturgten burcheinander - Ordonnangen fprigten bierbin und dortfin - Fluchen und Toben und

Bettern und Donnern. Der Herzog von Magenta war bereits wach, befand sich ichon mit seinem Stabsches, dem General Colson, sowie dem General Besson vom 5. Armeesorps und anderen höheren Führern in einer Beratung, um die strategischen und taktischen Maßnahmen für die Schlacht zu tressen. Nicht für heute war sie beabsichtigt — erst morgen sollte der entscheidende Schlag fallen.

Die taktische Ibee war so wundervoll flar angeseit worden, daß die vernichtende Riederlage der Deutschen außer Frage stand. Sie wurden vernichtet; sie wurden erdrosselt und ersicht und widerstandsloß aufgerieben, wenn es dem General Failly gelang, den linken Flügel ber beutiden Armee gu umfaffen.

Itnd nun fnatterten von britben durch die Morgenftille ber Schiffe.

(Fortfebung folgt.)

Kleine Anzeigen der Wiesbadener Reueste Rachrichten.

Zu vermieten

Wohnungen.

4 Zimmer.

Schlichterftraße 12,1

1. April 1915 au vermieten Röberes bafelbit Erbaefcios.

3 Zimmer.

Abelbeidftr. Sth. 3 Sim., Küche 11. Rubeh, auf al. ob. fpat. 2. vm., Rab. Adelbeidftr. 93, 1. 5008

Abelbeibftr. 101, Gtb., 3 Sim. u. Subebor. Rab. Bob. Bart. 5045

Dobheimer Str. 98, Bob., fcone 3 Jim. Rilbe. Reller fof, au verm. Rob. 1. Stod 1. 13064

Brantenitr. 13,Borderh., 3-Bim. - Bobn. s. verm. Rab. Bart. 1047

Stanfeniir. 13, 3-8im.-B., Gas. Otb. Tadiovolinung, pro Monat 25 Mart.

Hermannftr. 4. Stb., 3 Zim., K., auch mit Stall ob. fl. Berfit. s. vm. Gas, Eleftr., Tel. t. Daufe. Rab, Roch, Sbh. 1. 5049

Dermannfir, 17, 8 gimmer u. St.

Rarlftr. 88, 9915, 1. 3 R. u. Q. al. ob fp. Nab. 256, 1. 12078

Aleififir. 15, fcb. 3-3.-Bohn. B. 11-1. St. v. 1. 4. 15 a. verm. Rab. Bielanoftr. 13, P. 1. 5040

Morister. 64, 8th. grobe 3-Rim.-Bobn., event. mit Bofr. 67490

Reroftr. 46, 1. 3.3im., Jubeb. E. L. u. G. fof. od. fp. ASB. Pt. 11211

Reugaffe 18, 2, 3-Simm. Bobn event. mit Laben u. Enfresol a. verm. Rab. Korbladen 5013

2 Zimmer.

Abelbeibftr. Oth. 23im. Riichen. Reller fofort an vermieten. Rab. Abelbeibitr. 98, 1. 5014

Dobbeimer Str. 98, Mtb. u. d. icone 2 Rim., Kilde, R. fof. a. v. R. 856. 1. St. L. 11715

Dobb. Str. 101, 23im, Riide, 5038

Dotheimer Str. 105, mod, 2-8,-Bobn, i, Dib. u. Stb. billig au vermieten. 12074

Dobbeimer Str. 121, fc. 2-8.49. fof. Nab. bei Guttler. 5050

Dobb. Str. 169, 2-3,-23. au pm.

Edernfördelte. 5. Otb., 2.8.-29. auf fof, ol. fpat. su vm. 12001 Brabenftr.30, 23im., Riide. 5037

Dellmunditr. 27, Stb., 2-3im.-28obn. April 4 perm. 67492

garlftr. 36, Stb., frdf. 2-3,-33, im Abfcl. fof. od. fv. R. B. 1.

Relleritr. 3, 2 3. n. R. 92. 9. 18241 Rellerfir. 10, Mani.-29obn. 2 9. u. A. auf 1. Avril 3. verm. 9885. 1. Stod lints. 5046

Aleitifr.15, Stb. 1, St., 2-3, -B. p. 1, 4, 15 a verm. Rab. Bieland-ftraße 13, Bt. l. 5089

Platter Str. 8, 2 Sim., Riiche, R. u. Mani, Telef. v. 1. April. 5003 Blatter Ctrafe 52, eine 2 . Sim. -

Manenthaler Str. 9. Oth. 2.- R.-23. fof. au bm. R. Bob. 1 . T.

Mömerberg 6,2 3. u. R. 3. verm. 5014

Charuborliftr. 19, Stb., 2 Sim., Ruche u. Zubeb. au verm. Rab. beim Sausmeifter. 5063

Cebanitrate 1, 2 Simmer und Rilde per 1. April. 5. 7461

Cebanitr. 3, ich. gr. Manf. 28., 28. 11. R. fof.ob. fp. a. vm. Nan. Bt. 5034

Balramitr. 12, Bbb. n. Oth. fd. 2-3.-Bobn. v. 1. Mpril. b.7474 2 Simmer u. Rade. Dinierfi., per sofort od. fpat, au verm. Rab. Borfftrake 29. 8. I.

Bimmermannfir. 10, Oth., 2 R. u. R. auf al. ob. fpater. 1298

1 Zimmer.

Dobb. Gtr. 169, 1 gr. 3., R. u. 9. in Sauschen allein g. verm. 5027

1 Simmer und Rude, Frontfpib, fofort gu verm. Rab. Jägerftr.6 bei Benmann. 5043

Morialt. 47, 90.D., 1 3. u. R. 1010 Moribite.64, Oth., 1 Sim., Riid. b:00

Rieblite. 13, Stb., 1 S. u.R. 12 92. tof. od. fpat, Rab. Stb. B. 5052

Schulgaffe 5, fl. Manfarden-

Eteingaffe 16, Dadmobn., 1 und 2 Bimmer, su verm. f.3248 Balramfir. 31, 1 n. 2 8im. m. Bub. fof. R. b. Tremus, 19416

Möbl. Zimmer.

Goebenftrafte 32, 1. lints, febr icon mobliertes Simmer su vermieten.

Möbl. Zimmer su verm. per fofort ober fpater, Morinftraße 7, 8. 12887

Werkstätten etc.

2 Lagerräume ober Berklätten fof. zu vermieien. Rab. Jäger-firabe 6, bei Depmann. 5042

Moribitr. 64, Cout. Wertitattban

Großer Reller f. Obit ob. Nar-toffeln fof. bill an verm. Rab Schierft, Str. 27. A.Auer. 8

Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden.

Ede Dobbeimere u. Comalbader Str. Geldäftsftunden von 8-1 und 3-6 Ubr. Conntags 10-1.Ubr. Relephon Mr. 573, 574 n. 875. (Nachbrud perboten.)

Offene Giellen: Mannl Berfonal:

Mannt Verlonal:
2 Gärtner für Gemfife.
5 Gisendreber.
2 Metaldbreber.
2 Maldinenickosser.
3 Geiser.
5 Geiser.
5 Geiser.
6 Gierrämiede.
6 visconicke.
6 visconicke.
7 visconicke.
8 visconicke.
9 visconicke.

3 Sausburiden mit Beugn, Raufm. Berional:

Männlich: Mebrere Rontoriften mit flot-

ter Schrift.

1 Buchbalter für Druderet.

3 Stenotopilien.

1 älterer Bertäuser für Rol.

1 Beamter für Allgem. Orthefantentalle n. Mannheim-Lb.

1 Bürogeb. für Deilanstalt. Beiblich:

2 Budbalterinnen. 1 Bertauferin f. Delifateffen. Gali- und Coantw. Perfonal:

Männlich:

Portier. Reitauranifeliner. 1 Mestauranifeliner.
2 Saalfeliner.
2 iunge selbständige Köcke.
1 Püsettier. Japser.
2 Benstonsbiener.
1 Selberpuser.
1 Kefterpuser.
1 Küchenbursche.
2 Doteldiener.
3 Dansburschen für Rest.
2 Liftiungen.
1 Kellneriebrling.

Beiblid: angeh. Gervierfräulein. Bimmermabden. Beihacugnaberinnen.

3 Röchinnen. 12 Riidenmädden

Männliche.

Tudt, Korbmader auf fofort gefucht. Reroftrage 20, 2. 1140

Cehrling aus guter Samilie und mit guter Schulbild. g. 1. April 1915 gefucht. 5031 Drogerie und Parfamerie Moebus, Zaunusftr. 25.

Tüchtiger Buchdruckerei-Hilfsarbeiter

für Rotationsmafdine gum fofortigen Gintritt gejucht.

Bu melben: Rifolasftrage 11, Seitenhaus.

Weibliche.

Bollmer, Friebrichftr. 37. f3318

Stellen suchen

Männliche.

Jung, fraft. Buriche fucht Stelle als Bierbelnecht ob. Melter. Off. u. A718 a. b. Gelchäftsit, b. Bl.

Unterricht.

erteilt gründt. Unterricht und Rachbilfe an Schüler d. höberen Lebranstalten, Arembiprachlicher Unterricht. Mökige Preise, beste Referenzen. Näheres: Oranien-tirahe 41, 2 r.

Kapitalien.

Ber Geld braucht! F

erhält foldes, fireng reell, distret laud:Damen, durd:Biesh, Hinan-alerungs-Büro, Beberg, 23, 2.St., Spr. 10—12, 2—6 Uhr., Sonntag 10—1 Uhr., ausw. Rüdv. Beife jede Bocke Andsahlungen nach,

Kaufgesuche

Altes Aupfer, Meffing, Binn sum Ginidmelsen tauft wort Bb. Saufer, Michelsberg 28.

Alt-Wolle.

Berriffene u. abgeldn. Strümpfe, Bamfe, Golf-Jad., alles Beftr.m. au 35 Big. bas Bfund angefauft. Beltenbitr. 3. im Dofe. 67498

Zu verkaufen

Berich. Betten 15—40, Aleider-ichräntes—22. Baichtommobel 2, Bertito, verich. Tifche, Schreibt. Sefretär, tompt. Rücheneinricht. bill. zu vert. Frankenftr. 3, 1. biss 12 Bande Legifon billig su verfaufen. f3814 Geervbenitrage 4, 1.

Sut. nubb. Schlafs., eif. Bett m. Robbaarm., Blumentifc, Rhein-ftraße 117, Part. Binieri. u. Maniel a. einf. Frau bill. absg. Balramfir. 7, 1. l. f8828

Verschiedenes.

Tapegierer-Arbeiten werden beft. ausgeführt. Bieten-ring 12, Seith. b. Deb *8966



geschmackvoll od. geschmack-los gekleidet zu eein, ist ein großer Unterschied. Der zu-verlässigste Modeberater ist das einzig beliebte und neue Favorit-Moden-Album

(nur 60 Pf., franko 70 Pf.) der Intern. Schnittmanufaktur Dresden-N. 8. Bequemste Hilfe beim Schneidern bieten dievorzügl Favorit-Schnitte, Auch d. Favorit-Jugend-Album u. Favorit-Handarbeits-Album (A 60 Pf., franko 70 Pf.) seien bestens empfohlen.

Hier erhaltlich bel: Oh. Hemmer, Langgassa,

Hautleiden

Ich wurde vollständig von mein. ichweren, naffen Dautleiden befreit durch Ibr aut. Mittel. Deinr. Robfamm. Gitter bei Salaaitter. Selt Jahren litt ich an Schuppen - Flechien, welche durch Ihr Mittel verschwanden.

R. Walter, Reufradt (Pfalat. Junigit. Dant f. gründt. Seilung meines 25 Jahre alten Sautleid. Max Meidhardt, Obernzell.

Filuhtol-Hautpillen

in Biesbaben Bictoria-Apothete unb Coupenhof-Apothete. 118

Berfand auch nach auswärts.

Rheuma.

Neuesto Hellmittel.

Hervorragend wirksam beiRheumatismus, Gicht, Taubheitsgefühl, Ner-venschmerz. Durch Ihre vorzüglichen Filuhtol-Heilmittel bin ich von meinem langjähr. Rheumatismus voll-ständig befreit worden. Käthe

Russard, Wiesbaden.

ThreFiluhtol-Mittel hab.
grossartig gewirkt, meine Frau
u.ich sind von dem schrecklichen
Rheumatismus-Leiden erlöst.

C. Frenzel, Bonn. Filuhtol-Tabletten, Filuhtol-Salbe in Wiesbaden Victoria - Apotheke und Schützenhof-Apotheke. Versenden nach auswärts.

Rhenania, Fabrik chem.-pharm.

Produkte 6, m. b. H., Bonn, Trauer= " Hüte u. Schleier

in reicher und ge-Adolf Koerwer nachf., Ind.: Berth, Röhr Biesbaden, Langgaffe 9, Biebrich, Rathausite. 86, 2

Seldpost.

Rognak, Rum, Arrah nim.

empfeblen wir als Belbpoft, wie auch sum Beipaden. 155 Bilhelm Beftenberger

G. m. b. S. Biesbaben Brannimein- Litor-Beinbanbl. Edulberg 8. Teleion 4285. Ia Corfmull, 100-Rilo-Ballen PR. 3.30. Torfmehl - Melasie-Kutter mit aar. 41 Pros. Ander für Pferde, Rindvich u. Schweine, 75-Kilo-Sad M. Sp. Nachn. Profp. b. Ric. Rett. Eltville a. Mb. 5041



Verwondet "Kreuz-Přennig" Marken auf Briefen, Karten wew.





Für Feldpost-Sendungen

hervorragend billiges Angebot. Militärtrikothemden . мк. 2.85 Normal-Trikothosen Futterhosen . . ; . . . Mk. 2.50 Unterjacken Mr. 1.45 Westen Mk 2.25, 3.50

Uniform-Westen Mk, 3.95, 6. -, 7.50 Leibbinden reine Wolle, gestrickt, Mk. 1.20, 1.35 1.50 Kniewärmer desgl. . . Mk. 1.25 Ohrenwärmer . . ; . . Mk, 0.30 Fusslappen Mk, 0.25

Konfschützer reine Wolle, Kammg., feldgr. Mk. 0.95, 1.25 Pulswärmer reine Wolle, Kammgarn . . . Mk. 0.45 Schiesshandschuhe reine Wolle, feldgrau, Kammgarn Mk. 1.25 Wollene Socken . von Mr. 1.15 an

Gunstige Gelegenheit für Liebesgaben

.Schwenck, Mühlgasse II-13

Königliche Schauspiele. Dienstag, 19. 3an., abbs. 6.50 Uhr: 28. Borftellung. Abonnement D. Die Jubin.

Große Oper in 5 Alten, noch dem Grangofischen des Seride, von Fr. Elmenreich. Wusst von Salers. Sigidmund, Kaifer der Bentichen Derryde Lessald.

Sigismund, Raifer der Deutschen Oere Jollin Derzog Leopold Derr Schnbert Cardinai Brogan, Präfident des Concils zu Conling Derr Edard Pringestin Endora, Richte des Laufers, Leopold's Berlotte Prau Friedfeldt Eleaser, ein Jude, Juweller des Recha, seine Tochter Frau Friedfeldt Eleaser, ein Jude, Juweller des Recha, seine Tochter Fri. Englerif Ringglero, Oberfenlisheit der Ciadt Conlany Oerr Rechoss Rogenschüben Derr Becker Offiziere der faiserlichen Leidmade, Gefolge des Kaisers, Reichslürk von Tyrol. Gefolge des Präfidenten. Ordenspellliche. Räte. Ritter. Edellmaden. Goldaten. Derolde. Tradanten. Bogenschüben. Bürger und Bürgerinnen. Juden. Ichten ein Gestelltunger Constant im Jahre 1414.)

Frang Cofta ale Gaft.

Bortommenbe Tinge Leitung: Frau Locanowota. Alt 1: Balger, ausgeführt vom Bolletiversonal.

Alf 2: Bestreigen, ansgef. von ben Damen Solymann, Mondorf, Rüttner, Wibel, Beiterth, Sifa-fer 1, Schneider 2 u. dem Balleit-pensonnel.

Munifatifde Leitung: Derr Brofeffor Mannftarbe. - Cpielleitung: 1, B,: Derr von Schend. Ende nach 9.45 Uhr.

Mittimoff, 20., 215. G: Der Baffen-

Donnerstag, M., My. M: Don Juan. Unfang 6.20 Uhr. Freitag, 22., Ab. B: Colberg. 23., Mo. D: Poffmanus

Ergablungen. Sonniag, 26., Ab. B: Die Konigin von Saba. Aufang 6.90 Ubr. Montag, 25 .: 4. Compfionicfonsert.

Relideng-Theater. Dienstag, 19. 3an., abends 7 Ubr:

Maria Thereffa. Brang von Chonifan. Spielleitung: Dr. Derm. Rand. Maria Therefig, Raiferin von Defterreich Friba Gaibern Frang Stefan, Groffbergog von

Tostana, ihr Gemabl Stubolf Bortat Maria Anna, Johanna Belder Maria Chriftina, Paula Schuidt (Erzherzoginnen von Cesterreich, ihre Kinder)

Charfolie, Derzogin von Born Born Staatstangler Graf von Rannin Rub. Miliner-Schnau Dberfthofmeifterin Grafin Buchs Theobora Porft

Cherfthofmeifter Graf Rheven-Reinhold Bager Jojefa von Reiningebaufen, Bori Bobm

Sufti Dobbelhof, Gija Erle (Rammerfräulein der Raiferin) Fräulein von Schulhof Marg. Glaefer Graffin Berchenfeld, Erzieherin

ber Erzberzogiumen Ellen Erifa von Beauval Marufchfa, Kinderfran Minne Agte Metaftafto, Gofbichter

Bwei Befandte Reffeltrager

Micolaus Baner n. Friede, Beng Dofrat Grufins Derm. Dom Der Schlosbeuptmann von Schlobrunn Mag Dentfolander Leibargt von Zwielen Georg Bierbach

Deinborfer, Beiblafat ber Raiferin Albuin Unger Berthold, Rammerdiener bes Großbergogs Ricolaus Baner Francots, Rammerdiener bes Grafen Rannig Frib herborn Riccipit, Rammerheiger Billy Stegler

Dofdamen, Bagen ufm. Enbe 9.45 Uhr.

Milimod, 20.: Sturmidoll. Donnerstag, 21.: Roffelfprung. Freitag, 22., abends 8 Uhr: Die finf Frankfurter, (12. Bolfdvorft.) Cambtag, 23.: Die Barbaren. (Reu einftubiert.)

Hurtheater.

Dienstag, 19. Jan., abends 8 Hfr: Buntes Theater.

Mufitalifde Leitung: Bengel Ra-bed, ebem. Mufitmelfter der f. u. f. Defterreichtiden Rriegsmarine. Enbe gegen 11 Uhr.

Tagl. abbe 8 116r: Buntes Theater.

Kurhaus Wiesbaden. Mittwoch, 20. Januar: Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Abends 8 Uhr: Städtisches Kurorchester.



Alleinverkauf für Wiesbaden

Blumenthal Kirchgasse 39.

Israelitische Kultussteuer.

Einzahlungszeit für die 3. Rate 1914/15: 15 .- 31. Januar, werttäglich 81/2-1 Uhr. Ifraelitische Kultuskaffe.

Bekanntmachung.

Das am 6, und 14. bs. Mis. in den Diftritten "D.-Bahnhols" "Blaffenborn" erfteigerte Gols wird sur Abfuhr biermit emielen. 211/38

Wiesbaden, den 18. Januar 1915.

3. Bezirk, Mittwoch, den 20. Januar 1915.

Bellrite. Seerobenftraße, Bietenring, Emfer., Balfmilble. Labnitraße, Albrecht-Dürer-Anlagen, Platter Straße, Comalbader- und Roberftraße mit nachfolgenben Querftragen: Raftell., Abler., Gelb., Beil- und Stiftftraße, Taunusftraße pon Rober-

Legt die Rleider-Bündel zurecht!

Allgemeine Ortsfrankenkasse

Bur Abmenbung bes farten Anbranges an ber Babiftelle (Billderftraße 12) tann bie Gingablung ber Beitrage freiwilliger Mitglieber und unftanbig Beichaftigter von jest ab nur in folgenber Beife gefcheben:

Bom 1 .- 10. eines jeben Monats werben nur Beitrage folder Mitglieber angenommen beren Gamiliennamen mit ben Budftaben A-H anfangt.

bom 11,-20, eines ieden Monats nur folder Mitglieder mit ben Unfangebuchftaben I-R.

vom 21. bis gum Lesten eines leben Monats nur folder Mitglieder mit den Anfangsbuchftaben S-Z. Richt in biefe Ordnung fallende Bablungen werben in jebem

Falle aurlidgewiefen. lich einzugablen.

Diefer Dinmeis gilt ein für allemal als Mahnung. Muf bie Gingablung ber Beitrage für verficerungspflichtige Mitglieber hat porftebenbe Anordnung feinen Besug.

Wiesbaden, den 18. Januar 1915.

Der Raffenvoritand.

Holzversteigerung.

Am kommenden Moniag, den 25. Januar ds. Is., vormitians 9% Uhr ankangead, werden im Rambacher Gemeindewald, Diftrikt "Livelberg" folgende Oolskortimente verfleigerte:

1. 410 Amtr. Buchenicheit und Anüppel,
2. 30 Amtr. Eichenücheit und Anüppel,
3. 20 Amtr. Eichenücheit und Knüppel,
4. 10 Eichenkömme, baldepfähle usw, geeignet,
4. 10 Eichenkömme,
5. 2 Virkenkömme,
6. 3000 Stüd Buchenwellen.
Bulammenkunft der Steigerer am Friedhofsweg.
Rambach, den 18. Januar 1915.

Der Bürgermeister: Zerbe.





Trauer-Bekleidung

Kleider, Mantel, Röcke, Blusen, Unterröcke etc. Massanfertigung sofort

J. Hertz

Langgasse 20. Fernspr. 365 u, 6470.





Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin

Frau Emma Lordan

unerwartet zu sich zu nehmen. Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 17. Januar 1915, Die Beerdigung findet Mittwoch, 20, Januar, nach-mittags 24, Uhr auf dem Südfriedhof statt. f3321

Beränderungen im Familienftand Biesbaden.

Geftorben:

Am 13. Januar: Chefrau Alara Stiltgen, geb. Simon, 57 3. Mm 14. Januar: Oberleutnant a. D. Diebrich Graf bon ber Rede-Bolmerftein, 57 3. Bitme Ena Menges, geb. Beimer, 69 3. Padmeifter a. D. Deinrich Reiver, 68 3. Ratharine Gifert, 16 3. Chefran Margarete Darle, geb. Rurr, 45 3. Glifabethe Bint, 1 3. - Mm 15, Januar: Burogebille Chriftian Rrieger, 70 3. - Am 16. Januar: Bitwe Bilbelmine Comibt, geb. Dorlag, 65 3. Bitme Raroline Bedel, geb. Golint. 71 3.